

Der kinematograf

Podz-Glidz 154 — Stefan Stoeger

Published	2025-02-14
Episode page	https://soundcloud.com/lu-glidz/podz-glidz-154-der-kinematograf-stefan-stoeger
Duration	01:03:39
Speakers	Lucian Haas, Stefan Stoeger
Languages	Deutsch (de) · English (en) · Français (fr)
Audio	0154-der-kinematograf-stefan-stoeger.mp3
Transcription	faster-whisper large-v3, language de
Diarization	pyannote/speaker-diarization-3.1
Translation	gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf
Dictionary	10 correction(s) applied

Contents

Deutsch	2
Show notes	2
Transcript	3
English	16
Show notes	16
Transcript	17
Français	28
Show notes	28
Transcript	29

Deutsch

German · transcribed from the audio by faster-whisper large-v3

Show notes

Ein Gespräch mit dem Filmemacher Stefan Stöger über die Ästhetik und Funktion seiner Gleitschirmvideos

Auf Youtube oder Instagram gibt Hunderttausende von Gleitschirmvideos. Die meisten davon beiläufig gefilmt mit irgendeiner Action-Kamera auf dem Helm – als so simple wie uninspirierte Dokumentation des eigenen Fluggeschehens. Eine Art Dash-Cam auf dem Kopf. Die Bilder laden ein zum mitfliegen, aber man verliert sich schnell in der Beliebigkeit.

Zwischendurch spülen einem die Algorithmen der sozialen Netze dann aber doch das eine oder andere Kleinod auf den Bildschirm. Shorts, Stories, Reels oder sogar längere Filme, bei denen die Macher nicht einfach nur die Kamera draufgehalten, sondern sich bei der Komposition der Geschichte und ihrer Bildsprache auch etwas gedacht haben.

Diese Filme wecken Gefühle, Luftbewegungen werden greifbar, es raschelt reizvoll in den Ohren, und mit einem Mal wächst die Sehnsucht und der Moment schmeckt nach Freiheit. Das ist die Magie der Kinematografie.

Einer, der dieses Hand- und auch Kunstwerk beherrscht, ist der junge Österreicher Stefan Stöger. Das Filmen hat sich der 30-jährige seit seiner Jugend autodidaktisch beigebracht. Seit einigen Jahren lebt er vom Filmemachen. Am liebsten setzt er dabei das Gleitschirmfliegen in Szene – mit einer ganz eigenen, künstlerischen Ästhetik.

Die bisher größte Aufmerksamkeit hat Stefan Stöger allerdings für ein eher simples Video bekommen. Es zeigt, wie er unkontrolliert in einen stehenden Sessellift crasht. Wie Stefan damit zu einer offeneren Fehlerkultur in der Gleitschirmszene beizutragen hofft, auch darum geht es in dieser 154. Episode von Podz-Glidz.

Wenn Du Podz-Glidz und den Blog Lu-Glidz fördern möchtest, so findest Du alle zugehörigen Infos unter:

<https://lu-glidz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musik dieser Folge:

Track: Traverse the Sky | Künstler: Asher Fulero

Youtube Audio Library

<https://www.youtube.com/watch?v=t3a7NwaZmho>

Lu-Glidz Links:

- Blog: <https://lu-glidz.blogspot.com>
 - Facebook: <https://www.facebook.com/luglidz>
 - Instagram: <https://www.instagram.com/luglidz/>
 - Whatsapp-Kanal: <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV05CHDynzdlJIU34>
 - Youtube: <https://youtube.com/@Lu-Glidz>
 - Soundcloud: <https://soundcloud.com/lu-glidz>
 - Spotify: <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
 - Apple-Podcast: <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glidz-der-lu-glidz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree: <https://linktr.ee/luglidz>
-

Links zu Stefan Stöger:

Transcript

[00:00:02] **Stefan Stoeger:** Diese Begeisterung für das Fliegen sollte jeder wieder so richtig rauslassen, also dieses Kind, wenn man da fliegt, einfach mal in der Luft zu schreien, da ist man ja alleine, diese Begeisterung völlig zu spüren, auch diese Anspannung, was es trotzdem dabei gibt, dass ja jeder noch besser versteht, dass man dann diese Ehrfurcht und diese Gewissenhaftigkeit von einem Erwachsenen hat, einem erwachsenen Piloten, aber auch diese Begeisterung und diese Freude verspüren kann und zeigen kann beim Fliegen. Podz

[00:00:52] **Lucian Haas:** -Glidz, der Lu-Glidz -Podcast.

[00:00:55] **Stefan Stoeger:** Geschichten aus dem Kosmos des Gleitschirmfliegens.

[00:00:59] **Lucian Haas:** Heute mit Stefan Stöger und ich bin Lucian Haas.

[00:01:06] Auf YouTube oder Instagram gibt es hunderttausende von Gleitschirmvideos. Die meisten davon beiläufig gefilmt mit irgendeiner Actionkamera auf dem Helm, als so simple wie uninspirierte Dokumentationen des eigenen Fluggeschehens. Eine Art Dashcam auf dem Kopf. Die Bilder laden ein zum Mitfliegen, aber man verliert sich schnell in der Beliebigkeit. Zwischendurch spülen einem die Algorithmen der sozialen Netze dann aber doch das eine oder andere Kleinod auf den Bildschirm. Shorts, Stories, Reels oder sogar längere Filme, bei denen die Macher nicht einfach nur die Kamera drauf gehalten, sondern sich bei der Komposition der Geschichte, und ihrer Bildsprache, auch etwas gedacht haben. Diese Filme wecken Gefühle, Luftbewegungen werden greifbar, es raschelt reizvoll in den Ohren, und mit einem Mal wächst die Sehnsucht und der Moment schmeckt nach Freiheit.

[00:02:02] Das ist die Magie der Kinematographie. Einer, der dieses Hand - und auch Kunstwerk beherrscht, ist der junge Österreicher Stefan Stöger. Das Filmen hat sich der 30 -Jährige seit seiner Jugend autodidaktisch beigebracht. Seit einigen Jahren hat er sich in der Kino -Konferenz für die Kino -Konferenz für die Kino -Konferenz für die Kino -Konferenz für die Kino -Konferenz. Seit einigen Jahren lebt er vom Filmemachen. Am liebsten setzt er dabei das Gleitschirmfliegen in Szene, mit einer ganz eigenen, künstlerischen Ästhetik. Die bisher größte Aufmerksamkeit hat Stefan Stöger allerdings für ein eher simples Video bekommen. Es zeigt, wie er unkontrolliert in einen stehenden Sessellift crasht, wie Stefan damit zu einer offeneren Fehlerkultur in der Gleitschirmszene beizutragen hofft. Auch darum geht es in dieser 154. Episode von Podz-Glidz.

[00:02:49] Da du den Podcast hörst, werde doch zum Förderer von Podz-Glidz. Wie das ganz einfach geht, steht im Gleitschirm-Blog Lu-Glidz, und zwar dort auf der Seite Fördern.

[00:03:02] Stefan, was verstehst du unter Kinematographie?

[00:03:07] **Stefan Stoeger:** Ich spreche das immer alles im Englischen aus. Das ist Cinematography, und das ist eine Kunstform, Dinge aufzunehmen, zu zeigen, zu inszenieren. Und in jeder Kunst schickt sich.....sehr viel Persönliches drinnen, und das

[00:03:27] **Lucian Haas:** fasziniert mich. Wie unterscheidet sich jetzt Cinematography von den vielen, sag ich einfach mal, GoPro -Helm -Kamera -Videos, die man so überall auf Insta und YouTube findet? Was ist so die Essenz davon, wo du sagen würdest, das ist so ein x -beliebiger Film, und das ist jetzt Cinematography?

[00:03:48] **Stefan Stoeger:** Bei der Cinematography macht man sich einfach über alle Aspekte, Gedanken, man sieht und hört und fühlt, wenn man etwas ansieht. Und alle Aspekte, die da auf den Zuseher einwirken, möchte man sich dann als Regisseur oder als Ersteller dann Gedanken machen, was man zeigen will, was man nicht zeigen will, wie sehr man es inszenieren will. Ja, da kann man sehr viel von sich selbst dann reinbringen in das, wie man etwas.....in die Szene setzt.

[00:04:25] **Lucian Haas:** In Szene setzen, das klingt immer so nach, da ist ja auch möglicherweise ganz viel Planung dabei. Wenn du jetzt deine Filme machst, vor allem die Gleitschirmfilme, die du machst, wie viel Planung ist da wirklich dabei? Weil ich glaube, im Flug, man kann ja nicht alles planen, sondern vieles passiert. Wie kann man trotzdem aus einem Medium, durch das man sich bewegt, also jetzt die Luft, die einen vielleicht wohin schiebt oder

sonst etwas, also nicht alles planbar ist, wie kann man.....aus sowas trotzdem etwas Cinematografisches machen? Also das

[00:04:58] **Stefan Stoeger:** Ganze ist eine Reise für mich. Und zwar muss ich erzählen, wie das Ganze bei mir angefangen hat. Ich habe früher in meinem Garten eine Trampolin gehabt und da bin ich Trampolin gesprungen. Als Kind

[00:05:12] **Lucian Haas:** war das noch so, so ein typisches Kindertrampolin, so ein rundes Ding mit einem Fangzaun drumherum so ungefähr.

[00:05:18] **Stefan Stoeger:** Richtig. Und da habe ich angefangen, mir Saltos, Stunts etc. auf dem Trampolin zu lernen. Und irgendwann kam dann der Drang, das auch irgendwie zu filmen, dann das auch zu teilen auf YouTube. So hat das Ganze angefangen, neben dass ich einfach, ja mit Parcours und Freerunning heißt das auch. Parcours ist der schnellste Weg von A nach B und Freerunning ist dann mehr, wo man Saltos, Stunts, Schrauben und so was Kreatives reinbringt. Und ja, da war ich viel unterwegs. Da habe ich mich schon beschäftigt, wann ich filme, zum Beispiel bei Sonnenuntergang.

[00:06:04] Und dann sind die Szenen sehr, sehr toll. Und da habe ich Freunde gehabt oder gefunden, die diese Leidenschaft auch teilen. Und so und so entsteht dann oder ist, wenn ich so zurückblicke, wirklich etwas Tolles entstanden und wirklich tolle Videos, die dadurch immer mehr professionell geworden sind. Und das war das, was mich so gefühlt hat. Und sich da wirklich so ein Lifestyle gebildet hat.

[00:06:31] Und das ist eben für mich diese Reise vom einfach, ich mache etwas, ich finde das cool und ich will das teilen. Und das immer mehr auszuleben, mich weiterzuentwickeln und immer mehr, so wie man es kennt, in die Cinematografie, in Kinoqualität, in richtige Filme, das zu verwandeln. Und wenn man, ja, der Film, also wenn man fliegen geht oder ich auf einen Abenteuer gehe, da ist alles ungewiss. Da kann man nicht viel Equipment mitnehmen, wenn es zu schwierig wird oder zu schwer. Trotzdem möchte man oder möchte ich etwas auf einem sehr hohen Level präsentieren, captchen.

[00:07:17] Das ist irgendwie so ein sehr interessanter Lebenslauf von mir, dass ich das immer professioneller mache, was ich machen will und da immer mehr diese Kunst reinbringe.

[00:07:30] **Lucian Haas:** Du hast gerade gesagt Parcours und Freerunning. Dabei kann ich mir ja noch gut vorstellen, dass man jetzt so sich im Grunde fast ein Drehbuch aufschreibt. Was, wer springt wo drüber, welcher Trick wird gezeigt, aus welcher Perspektive möchte ich das aufnehmen und so etwas. Also das kann man ja noch sehr planen, weil man da alle Standorte und alle Sprungorte und sowas im Grunde kennt und die auch zur Not oder extra auch zehnmal wiederholen kann. Dass man sagt, jetzt war das Licht richtig und der Sprung war perfekt und sonst irgendwas und dann kann man einen tollen Film draus machen. Nun ist ja beim Gleitschirmfliegen was, wo du sagst, der Moment lässt sich eigentlich nicht wiederholen, weil die Thermik war an der einen Stelle da und zehn Minuten später, wenn du sagst, jetzt dreh halt wieder auf und so, dann ist sie vielleicht nicht da und du kannst es nicht wieder so machen und sowas.

[00:08:16] Da musst du ja dann viel spontaner mit diesen Filmen umgehen. Ist das dann immer noch Cinematography, wenn man es nicht so, wenn man es nicht so will, dann ist das dann immer noch Cinematography, wenn man es nicht so will, wenn man es nicht so wirklich durchplanen kann.

[00:08:28] **Stefan Stoeger:** Das ist die große Aufgabe, das stimmt. Ich muss aber trotzdem sagen, dass früher auch schon das gar nicht so geplant war alles und sehr viel Tolles entstanden ist, weil ich einfach mit in einer Community, in einer Gruppe von Freunden war, wo jeder dieses Auge gehabt hat, wo jeder irgendwie so seine eigene Kunst da reingebracht hat und gar nicht so viel geplant wurde. Leute, das jetzt beim Gleitschirmfliegen, das ist immens schwierig. Wie gesagt, in der Luft ist man auch irgendwie alleine, da fliegt man nicht zusammen, da steht man nicht oder kann man sich auch gar nicht so platzieren und sage jetzt, ja, jetzt stehe ich auf dem Platz, jetzt kannst du vorbeifliegen oder jetzt kannst du auftreten.

[00:09:17] Was mich auch so fasziniert, dieses, ja, ich finde, es ist noch nicht sehr fortgeschritten. Es gibt zum Beispiel, beim Surfen oder so, da gibt es immens viele Filme, da gibt es immens viele Sachen, wie man das Surfen schön

inszenieren kann. Du hast eben auch das Wasser, das irgendwie sehr viel Charakter hat, das kann auf die Linse spritzen und das ist das Element und das ist sehr greifbar für die Menschen auch. Aber in der Luft, da ist die Luft und die Luft ist nicht sichtbar und das ist auch so. Das ist auch etwas, oder nicht direkt sichtbar, ja, das ist schon das Ding.

[00:10:02] Und ja, was mich fasziniert, ist, dass wirklich da noch nicht so vorgedrungen ist, in der Gleitschirmszene, in der Flugszene, hier wirklich cinematische Ergebnisse und Kurzfilme zu machen, weil es auch so schwierig ist. Da möchte ich mich als, ich mache das jetzt seit drei Jahren hauptberuflich, als Filmemacher da irgendwie, als Aufgabe und meine Faszination da reinstecken, das sichtbar zu machen vielleicht und es ist ein Traum auch mal, wirklich einen Kurzfilm, einen Gleitschirm -Kurzfilm zu machen, der was auch vielleicht irgendwo dann in Festivals prämiert wird.

[00:10:47] **Lucian Haas:** Es gibt ein Beispiel, ein Film von dir, den ich so unter dem Begriff cinematografische Darstellung das tollste Beispiel finde, das ist Golden Geistberg. Da, das ist ein Film, das ich immer so, bist du selber gar nicht geflogen, sondern hast wirklich, glaube ich, nur am Boden gestanden und hast gefilmt, wie andere in einen Sonnenuntergang fliegen oder im Sonnenuntergang mit einer ganz besonderen Lichtstimmung dort fliegen und zwischen Licht und Schatten sich bewegen und sowas. Also es ist ein ganz toller Film, kann ich nur jedem empfehlen, den sich mal anzugucken, werde ich auch in den Shownotes entsprechend verlinken. Aber sowas ist ja zum Beispiel auch etwas, das kann man nicht planen. Also diese Lichtstimmung, die da ist und dieses Wolkenspiel, was sich dann da auch eingestellt hat von dunklen Wolken und der goldenen Sonne darunter und die Schirme, die reinsteigen in Dunkelheit und aus der Dunkelheit wieder nach unten kommen und sowas.

[00:11:39] Wie entwickelst du sowas in dem Moment?

[00:11:43] **Stefan Stoeger:** Das Erste war ja, dass ich das gemerkt habe, wie unglaublich gerade die Stimmung ist. Nämlich dieser Sonnenuntergang, unten war der Nebel, es war Weitsicht, aber ganz was Besonderes. Und dann war auch noch, dass das wirklich zum Sorgen gegangen ist. Ich habe mich dann entscheiden müssen, ich habe gewusst, ich habe die Kamera mit, dass ich nicht fliegen gehe, sondern dass das so besonders ist, dass es für mich besonderer ist, es festzuhalten und es dann anzusehen zu können und es wieder so zu fühlen. Das ist wirklich, was mir dann wirklich kurz da durch den Kopf gegangen ist, dass dieser Drang, das festzuhalten.

[00:12:29] Der ist so extrem in mir da. Und ich will das irgendwie auch den Leuten, so wie ich das Fliegen wahrnehme, zeigen. Ich bin so fasziniert von dem, vom Fliegen, von diesem Element Luft, das man irgendwo nicht so ganz sieht, aber dann spüren kann, wenn man einen Schirm aufzieht, wenn man am Ground handeln tut und das zieht dann ein bisschen am Gurt. Du merkst da links, rechts, das kann man, da nehme ich so viel wahr, und so wie ich das wahrnehme, habe ich dann irgendwie auch den Drang, dass ich das den Leuten auch so zeige, wie farbenfroh oder wie intensiv ich das wahrnehme, weil das ist wirklich eine, für mich ist das eine Explosion, wenn da der Sonnenuntergang ist und die Leute so sohren, das ist der Wahnsinn.

[00:13:23] Und ja, da muss man dann einfach irgendwie die Skills haben, auf Zack sein, das Equipment mithaben und dann ist das auch irgendwie ein Flow -Zustand, wenn ich da filme. Also da überlege ich jetzt nicht viel um welche Einstellung, sondern da passt dann alles zusammen.

[00:13:44] **Lucian Haas:** In der Beschreibung zu diesem YouTube -Film, Gordon Geisberg, da hast du reingeschrieben, was du auch gerade so schon andeutungsweise gesagt hast, dass du diese Eindrücke, welche du in der Luft erlebt hättest, wenn du geflogen wärest, die wolltest du so festhalten, dass sie.....meiner Wahrnehmung gerecht werden. Was ist denn eigentlich deine Wahrnehmung vom Fliegen? Wie erlebst du das?

[00:14:09] **Stefan Stoeger:** Meine Wahrnehmung vom Fliegen, glaube ich, musste ein bisschen ausholen und ein bisschen was von mir erzählen. Und zwar, ich bin mir in den letzten Jahren mehr und mehr auf mich selbst gekommen und habe mich besser verstehen gelernt. Und da ist auch eine Sache rausgekommen, dass ich mich als hochsensible Person sehen würde oder das präsent ist für mich. Und so eine Hochsensibilität ist, dass man einfach Sachen, die auf einen einwirken, sei das akustisch, irgendwelche Licht, alle möglichen Sachen, die was auf einen Körper einfach einwirken, fühle ich, dass ich sehr intensiv wahrnehme.

[00:15:00] Und das ist sehr überwältigend öfter für mich, daher brauche ich auch viel Ruhe, um das zu verarbeiten. Aber ich habe eben das gelernt, früher war das schwieriger, weil ich das nicht verstanden habe und da sehr viel aus dem Raus

sich entwickelt hat, dass das eine Gabe ist. Und dass ich diese Gabe, wenn ich mich selbst da verstehe, das auch verstehe, warum ich so diese Kunst und warum ich so den Drang habe, den Leuten auch wiederzugeben, wie ich das sehe, wo ich öfter das Gefühl habe, die sehen das nicht ganz so intensiv, die nehmen das nicht so ganz wahr, die können das dann auch vielleicht gar nicht so ausleben.

[00:15:49] Weil wenn ich fliege, da zieht es mir einen Grinser auf, da ist man dann alleine da oben, da schaut man runter, man kann das schon irgendwie beherrschen auch. Also diese Ehrfurcht ist absolut. Es ist absolut da, das Fliegen hat seine Gefahren, aber man kann das beherrschen und das alles ist das, was mich sehr, sehr fasziniert und was ich auch glaube, dass es sehr intensiv ist einfach. Und man weiß es nicht, aber vielleicht intensiver wahrnehmen kann oder darf in diesem Leben als andere vielleicht sogar.

[00:16:31] **Lucian Haas:** Bist du ein Synesthetiker? Also einer, der verschiedene Sinne im Kopf hat? Gewissermaßen mischt und für den Klänge irgendwie einen Geschmack haben oder Farben eine andere Bedeutung als nur die Farbe?

[00:16:47] **Stefan Stoeger:** Der Begriff ist mir neu, finde ich interessant. Habe mir so noch keine Gedanken gemacht. Was würdest du, wie könntest du mir das noch näher bringen?

[00:17:00] **Lucian Haas:** Also ich hatte eine Freundin, eine Künstlerin, die ist leider schon gestorben, die war Synesthetikerin. Und die hat... Ganz viel, also die hat Zahlen als Farbe gesehen und Farbe als Zahlen oder hat einen Kaffee getrunken und hat gesagt, der schmeckt grün. Oder was anderes, das schmeckte blau für sie oder sowas. Also da mischen sich die verschiedenen Sinne gewissermaßen im Kopf und dadurch hat sie auch eine andere Art gehabt des Malens, weil für sie das Malen, wo einer vielleicht nur drauf guckt und nur Farben sieht, hat sie viel mehr Empfindung damit verbunden.

[00:17:37] **Stefan Stoeger:** Ja, das finde ich interessant. Sehr interessant.

[00:17:39] **Lucian Haas:** Und so wie du das beschreibst, kommt mir das fast, klingt das fast so, als würdest du bestimmte Sachen, die du siehst, vielleicht noch in einem anderen Sinn noch zusätzlich wahrnehmen, so ungefähr.

[00:17:49] **Stefan Stoeger:** Ich kann auf jeden Fall was damit anfangen. Also das werde man sich ja anschauen und vielleicht ist das wirklich auch

[00:17:57] bereichernd, um irgendwelche Sachen, die man sich dann wahrnimmt, noch besser zu verstehen. Also es klingt auf jeden Fall... Ja, ich habe schon ein paar Erinnerungen. Das ist schon so wahr, wie du erzählt hast.

[00:18:12] **Lucian Haas:** Wenn du jetzt gerade sagst, diese Hochsensibilität, was auch manchmal so ist, dass du mehr Ruhe brauchst, um das zu verarbeiten. Nun strömen ja beim Fliegen unheimlich viele Eindrücke auf einen ein. Wenn du jetzt auch noch beim Fliegen filmst, könnte ich mir vorstellen, dass dann ja noch mehr Eindrücke ein, weil du hast die äußeren Eindrücke, dann guckst du noch auf deinem kleinen Bildschirm vielleicht, den du von der Kamera hast, siehst nochmal ein Bild, hast vielleicht schon eine Vorstellung, was da von dem Film draus werden könnte oder Sonstiges.

[00:18:44] Inwieweit ist das so manchmal, dass du sagen würdest, du verlierst dich eigentlich dann da drin?

[00:18:51] **Stefan Stoeger:** Ja, das Verlieren drin hört sich eigentlich gut an, aber das stimmt. Es ist ein wirklicher Overload dann. Also gerade wenn ich daran denke, mit dem Roland filme ich öfter seine Akku -Stunts.

[00:19:11] **Lucian Haas:** Also Roland Brunnbauer, nur dass man weiß, von wem die Rede ist. Den hatte ich auch schon, Podcast -Folge, ich glaube, 138 war es. Da ist er vom Riesenrad im Wiener Prater geflogen. Und darüber, das hast du ja auch als Film festgehalten. Also das Ganze, den Films, den es dazu gibt, der stimmt, der stammt ja auch von dir. Also erzähl mal weiter.

[00:19:30] **Stefan Stoeger:** Ja, wir sind da immer, oder wirklich oft am Trainieren, sage ich mal, um filmen. Und das ist auch für mich eben ein Training. Wenn der Roland, der ist halt da, der ist der Akku -Pilot. Ich bin nicht so der Akku -Pilot, aber ich sehe mich eben auch so als dieser Paraglidge -Filmer. Und das ist dann mein Training oder unser gemeinsames Training.

[00:19:53] Und wir sind da mit Funk schon verbunden. Wir planen das auch irgendwie, wie weit wir vorfliegen, wie weit wir über dem See raus. Und ich sehe es dann, oder ich muss dann auch schon kalkulieren, wenn er da wirklich seine Manöver macht oder viel Höhe verliert, wo er dann circa bei dem speziellen Moment dann ist, wo ich ihn genau hinterm Schafberg im Hintergrund haben will. Und da muss ich vielleicht vorher noch Höhe abbauen. Das ist in dieser kurzen Zeit, ist das wirklich extrem, extrem viel. Aber was mich immer fasziniert, oder was Teil von meinem Leben ist, ist auch diese Extreme auszuloten.

[00:20:43] **Lucian Haas:** Wenn du da, jetzt mit dem Roland, dem quasi hinterherfliegst, um dann ihn da zu filmen, wie habe ich mir das vorzustellen? Hast du dann einfach eine GoPro auf dem Kopf und sagst, ich halte die immer in die Richtung vom Roland, damit das drauf ist? Oder fliegst du wirklich hinterher, hast aber noch eine große Kamera wirklich in der Hand, mit dem du dann noch genau zielen musst und entsprechend alles einstellen musst, um das dann festzuhalten? Was dann ja natürlich noch eine zusätzliche Schwierigkeit ist, du musst fliegen steuern, du hast keinen festen Standpunkt, sondern du hast einen fliegenden Standpunkt in der Luft, der sich ständig ändert, musst dem anderen noch irgendwie folgen. Also wie habe ich mir das vorzustellen?

[00:21:25] **Stefan Stoeger:** Also wir haben schon einiges probiert auch. Es hat sich herausgestellt, dass sich das iPhone sehr gut eignet, mit der Stabilisierung, mit den verschiedenen Linsen, die was, also auch optische Linsen beinhaltet. Einfach wie schnell man das einfach dann, man muss sich ja trotzdem noch selbst, man muss sich ja trotzdem noch selbst, darauf konzentrieren, wo man ist. Ich muss mir teilweise auch während dem Filmen irgendwie noch Höhe verlieren etc. Und da hat sich das iPhone sehr gut herausgestellt. Wir haben das natürlich auch, sage ich mal, perfektioniert. Wir nehmen da nicht, oder ich nehme da nicht im normalen Modus auf, sondern wir tun da so auf eine Festplatte, in einem rohen Format aufzeichnen, also im ProRes, um eine bessere Dynamik zu haben, um das wirklich voll auszureizen.

[00:22:24] Wir haben auch schon probiert, in den Schirm dann ein Mikrofon einzubauen, um das noch nahbar zu machen, wenn das Infinity -Tumbling dann der Schirm überall ist.

[00:22:37] Und interessant ist, wie ich ja zum Fliegen gekommen bin. Weil das war, ich war in Lanzarote und habe da einen Kurs, einen Kurzfilm gedreht über eine Freundin, die Stefanie Millinger. Die ist eine Kontorsionistin, also eine Schlangenfrau. Die kann sich ja so verbiegen. Und die wollte, also sie ist auch eine, wie nennt man das, Adrenalin -Junkie.

[00:23:11] Und sie wollte von einem Parkleiter, also Tandem, sich dann runterseilen, abseilen lassen und dort dann stunt. Tanz zu machen und das Ganze ungesichert über

[00:23:25] **Lucian Haas:** der Klippe. Also wie so auf einer Art Trapez unter dem Tandem drunter hängt und da dann Trapezkunst quasi zu zeigen. Ja,

[00:23:36] **Stefan Stoeger:** aber wirklich absolut ungesichert. Und das habe ich ja dort gefilmt und bin da Tandem das erste Mal mit jemandem mitgeflogen und habe da dann auch meine große Kamera mit Gimbal etc. alles mitgehabt. Und das war das, was mich so gefällt. Und da konnte ich, ja, bin ich das erste Mal mit Parkleiten in Kontakt gekommen und da konnte ich mit einer großen Kamera filmen. Ja, das würde ich auch gern jetzt so machen, wenn man mit dem Roland einfach das Training macht. Aber das geht eigentlich nur mit, wenn man Tandem jemanden hat und man vorne sich dann auf die Kamera, auf die Einstellung, auf die Führung alles konzentrieren kann. Und wenn wir zu zweit da am 12.

[00:24:23] vorhin zum Beispiel fliegen, dann haben wir keinen, der nicht Tandem fliegt, sondern muss das schnell gehen und darum ist das iPhone super.

[00:24:32] Aber für jeden Einsatz und für jeden, wo das Video dann landet, ist das vielleicht nur ein Social Clip, gibt es dann die entsprechende perfekte Option.

[00:24:45] **Lucian Haas:** Wenn du mit dem iPhone da filmst, hast du einen speziellen Griff dann auch dafür, mit dem du das dann in der Luft besser halten kannst, damit es dir nicht aus den Händen fliegt? Oder wie machst du das?

[00:24:56] **Stefan Stoeger:** Ich habe so ein Log -System, ja das Re -Log -System, kennt man nicht, wo das Handy dann auf jeden Fall schon mal gesichert ist. Und ich stütze mich oft mit einer Hand dann beim Tragegurt und mit der anderen

schaue ich, dass ich die Bremslein habe. Oder wenn es jetzt sehr ruhig ist und ich einfach wirklich nur geradeaus fliegen muss, dann lasse ich. Ich auch mal die Steuerleinen raus und konzentriere mich wirklich komplett auf das Filmen. Also das Wichtigste ist stabil zu sein, also eine stabile Aufnahme hinzubekommen.

[00:25:40] **Lucian Haas:** Nun gibt es ja einige Filme, die ich von dir gesehen habe, auch auf Insta, wo es viele Filmchen gibt, wo du eigentlich auch aus dynamischen Flugbewegungen von dir heraus filmst und einem anderen Piloten beispielsweise hinterher fliegst, ihn die ganze Zeit im... Bild behältst, aber trotzdem auch deine Kurven fliegst, um ihm folgen zu können und sowas. Wie machst du das da? Fliegst du das nur mit Gewicht? Fliegst du da mit den Steuerleinen in einer Hand und ziehst dann entsprechend oder wie machst du das?

[00:26:13] **Stefan Stoeger:** Ich mache das eigentlich so, dass ich mit einer Hand steuere und natürlich Gewichtsverlagerung ist sehr wichtig. Die Kommunikation zum Vordermann ist wichtig und ich habe halt auch einen kleineren Schirm meistens für solche Sachen, nämlich den P316, der was ein bisschen dynamischer ist, aber trotzdem auch sicher. Und dann geht das eigentlich recht gut.

[00:26:41] **Lucian Haas:** Und ist es noch nicht passiert, dass du irgendwie da mal eine gefährliche Situation erlebt hast? Weil du gemerkt hast, okay, Film und Steuern, irgendwann ist es vielleicht doch zu viel Aufmerksamkeit auf zwei unterschiedliche Sachen?

[00:26:55] **Stefan Stoeger:** Nein, ich habe noch keine Probleme damit gehabt. Das passiert halt meistens wirklich... Dass ich das sehr bewusst mache. Also, dass wir da wirklich sagen, wir filmen jetzt. Bei den Piloten ist das Risiko dann auch völlig bewusst und da sind auch meistens keine anderen Leute im Luftraum. Also, dass schon die ganzen anderen Risiken ausgemerzt sind, dass man irgendwie in jemand anderen reinfliegt etc. Ja, das ist halt wirklich Perfektion irgendwie. Ich kann das auch nicht mit jedem... Also, dass ich da jemanden nachspirale oder so. Sondern das geht halt auch wirklich nur mit den Leuten, über sich das wirklich eigentlich...

[00:27:42] Ich trainiere das Filmen. Das muss man eigentlich so sagen.

[00:27:45] **Lucian Haas:** Du trainierst das Filmen. Also, auch beim Fliegen trainierst du, wie kann ich beides zusammenbringen? Ja. Gibt es da ein paar besondere Tricks, die man dafür können muss? Ja, viele besondere Tricks. Also, das ist wirklich,

[00:27:59] **Stefan Stoeger:** glaube ich, dieses komplette Zusammenspiel, dass man ein guter Pilot ist, dass man gut seine Kamera kennt, dass man gut seinen Kollegen kennt, dass man das Gebiet kennt, dass man seinen Schirm kennt. Also, die ganzen Sachen. Also, auch wie du den framest, also wie du den platzierst, welche Brennweite du verwendest, da kommt viel zusammen. Ja. Ob das funktioniert und ob das dann gut... Ich

[00:28:36] **Lucian Haas:** bin auf dich aufmerksam geworden, als ich einen Film gesehen habe. Also, ich habe den Film gesehen, wo du, Roland, beim Flug vom Riesenrad gefilmt hast. Und dann bin ich darüber auf dich aufmerksam geworden, habe dann noch andere Filme gesehen. Und dann gibt es einen, da zeigst du, wie du in eine Seilbahn geflogen bist. Also, etwas, wo man sagen würde, okay, da kamen jetzt Steuern und Filmen vielleicht nicht so gut zusammen. Was war da los?

[00:29:07] **Stefan Stoeger:** Ja, bei diesem Clip habe ich es selbst nicht gefilmt. Das ist eine Verfolgerkamera. Das heißt, eine GoPro wird mit zwei Leinen in der Galerie eingehängt. Und die fliegt hinten nach. Das ist wie so ein Tennisball. Manche kennen das. Und die ist da an diesem Tag, an diesem... Es war kurz vor Silvester. Es war, glaube ich, der 30. Oder eben der 1. 31. Das war einfach ein spontaner Ski -and -Fly mit meinem Kollegen. Da war das Filmen nicht im Vordergrund an diesem Tag, sondern da war wirklich diese...

[00:29:53] Es war nicht so wie sonst, dass man sagt, wir filmen da jetzt bewusst. Wir machen da bewusst irgendein Manöver. Wir probieren da was. Es war einfach diese Sache, wo ich getrieben bin, die ganze Sache. Wo ich reingegangen bin und nicht bewusst damit umgegangen bin. Darum ist das auch passiert. Das Filmen ist doch immer irgendwo dabei. In dem Fall war es halt unbewusst oder halt nicht so bewusst. Und die Verfolgerkamera hat eine sehr spektakuläre Aufnahme davon gemacht, wie ich da im Sessellift stecken geblieben bin. Und das ist auch ganz schön viral gegangen, das Video.

[00:30:37] **Lucian Haas:** Der Sessellift stand. Also... Die Liftanlage stand. Du bist da einfach rein. Wie glimpflich ist das einfach ausgegangen?

[00:30:43] **Stefan Stoeger:** Sehr glimpflich. Also bis auf Materialschaden vom Schirm ist überhaupt nichts passiert. Ich bin innerhalb von fünf Minuten wieder herunter gewesen, weil durch die Leinen, die haben ja auch ein paar Meter. Der Sessellift war eben oder ist schon seit Jahren nicht mehr in Betrieb. Ansonsten würden wir auch gar nicht irgendwo in die Nähe kommen. Oder sollte man... Nicht in der Nähe von irgendeiner Situation kommen. Da bin ich eben schon relativ weit über dem Boden gegangen dann. Und ja, links sind dann die Leinen durchtrennt worden. Die sind oben eingeklemmt gewesen. Und durch diese Reibung bin ich dann auf einer Seite runtergefliegen.

[00:31:32] Also bin dann nur noch auf einer Leinenseite gegangen. Und da hatte ich dann Angst. Weil ich Ski auch noch angeschnitten gehabt habe. Dass ich dann irgendwie, wenn die andere Seite auch noch reißt, dass ich irgendwie auf die Ski falle. Das war... Also ich habe nicht von der Höhe oder sowas Angst gehabt. Aber Angst, dass ich irgendwo auf die Ski drauf liege und mich aufschneide etc. Das weiß ich noch. Aber ja, die rechte Seite hat dann gehalten. Und dann sind auch gleich Leute gekommen, die mich wirklich in dieser Höhe mit da... Ja, mit ihren Händen dann runterholen können. Und den Schirm konnten wir dann am nächsten Tag bergen.

[00:32:17] Und den habe ich auch wieder reparieren lassen können. Und das mit einem solchen Leinensatz.

[00:32:25] Also war von dem her wirklich sehr... Bin ich sehr, sehr gut davon gekommen.

[00:32:31] Meine Lektion eben, warum das passiert ist, habe ich eben lange, schon länger gebraucht, damit ich das verarbeite. Ich habe diesen Clip auch nicht sofort gepostet. Das war über ein Jahr später. War doch einfach noch nicht bereit. Und es war auch eine bewusste Entscheidung, das dann zu posten.

[00:32:51] **Lucian Haas:** Als Lehre für andere, oder?

[00:32:54] **Stefan Stoeger:** Absolut. Also gerade diese Fehlerpolitik ist extrem wichtig.

[00:33:03] Extrem, extrem wichtig. Auch für den Paraglidesport, meiner Meinung nach. Ich habe nicht... Ich habe mich dadurch lange irgendwie schuldig gefühlt. Ich habe mich... Es hat mich gebremst. Es hat mich... Es hat sich nicht gut angefühlt, dieser Fehler, den ich da begangen habe. Ich habe mich dann innerhalb diesem ganzen Jahr, hat mich das immer wieder verfolgt. Und es hat mich gefragt, warum ich mich jetzt so fühlen sollte. Warum sollte ich mich... Warum sollte mich das so bremsen? Warum sollte ich mich... Also ich habe jetzt keine Angst gehabt vom Fliegen. Ich bin... Ich bin... Ich bin sofort wieder geflogen. Aber das war ein inneres, ein inneres gedämpftes Gefühl.

[00:33:49] Und das kommt sicher auch von meiner Erziehung, von meiner Jugend. Sag ich mal, wie man mit Fehlern umgegangen wird, von der Schule. Ja, ich konnte das nicht so belassen. Weil ich wusste, ich habe auch diese... Das Leben gibt einem meiner Meinung nach immer... so Aufgaben. Da ist was passiert und das ist... Das widerspiegelt ganz genau deine oder meine persönliche Aufgabe dahinter. Und die hatte ich auch schon irgendwie verarbeitet. Das war das, dass ich wirklich da unbewusst in die Sache reingegangen bin. Dass ich da getrieben... Das war immer diese schwierige Zeit zum Neujahrswechsel nach den Festtagen, wo man mit der Familie, wo es jetzt ein bisschen fahr dahin war, in meinem Leben ist, sag ich mal.

[00:34:44] Weil ich bin so viel auf die Berge. Die Familie ist etwas ganz, ganz Wichtiges, muss man nicht falsch verstehen. Aber einfach, da war ich nicht so ausgelastet. Und habe dann wirklich wieder so dieses Abenteuer, dieses Extreme gesucht. Und dann bin ich einfach nur fliegen, einfach nur fliegen, Ski und Fly.

[00:35:03] Und da sind wir ja an diesem Tag zweimal auch geflogen. Und nicht genug bekommen und alles. Das war dieses Getriebene und das habe ich nicht sofort... Aber das habe ich relativ schnell verarbeitet und gewusst, das ist meine Aufgabe. Aber ich habe mich dennoch schlecht

[00:35:20] **Lucian Haas:** gefühlt. Du hast vorhin gesagt, du hättest dich schuldig gefühlt. Wem gegenüber?

[00:35:29] **Stefan Stoeger:** Keine Person, keine Sache, sondern das ist etwas Persönliches oder etwas in mir. Du bist dir selbst untreu geworden gewissermaßen? Ich glaube, das ist ein Thema Hochkommen. Von früher. Also dieses einen Fehler gemacht zu haben und das nicht zu verstanden haben. Also das war diese Sache. Also ein Trauma, kann man

sagen, ist da irgendwie hochgekommen. Und das wollte ich ändern. Also dass das nicht so im Raum steht, nicht so in... Ja, dass ich auch irgendwie was bewegen kann dadurch, wie ich jetzt damit umgehe.

[00:36:14] Ich habe deine Nachricht auf. Ich habe dieses Video bekommen von einem, der das gesehen hat. Den kenne ich nicht persönlich. Und der hat mir wirklich eine interessante Einsicht gegeben, dass er das sehr cool findet, wie ich damit umgehe. Und er hat mir auch... Er ist selbst auch Pilot von Kleinflugzeugen in einem Verein. Und er hat mir das gesagt, wie das dort gehandhabt wird, diese Fehlerpolitik. Und zwar... Und zwar wird da jeder Fehler oder beinahe Fehler aufgeschrieben. Und die sitzen sich dann wirklich, ich weiß nicht, einmal im Monat oder pro Quartal zusammen. Und da werden ganz konkret von jedem Fehler, wer die gemacht hat, also das wird dann auch angesprochen.

[00:37:05] Aber man fühlt sich in dieser Gruppe dann sehr... Jeder sieht das so, dass man daraus lernen kann. Jeder weiß, dass das jedem passieren auch hätte können, dass man, wenn man darüber redet, warum es passiert ist, dann versteht man das auch. Und es ist nicht, hey, du warst dumm oder das ist irgendwie... Bist du selber schuld oder... Das ist alles... Das bringt einen ja nicht weiter und auch keinen anderen. Das hat mich sehr inspiriert, dass wirklich der ganze Verein, der ganze Community auch zu einem richtig blöden Fehler steht. Und dass man einfach dann wirklich das so herzeigt, es kann in jedem passieren. Und dann... Das Einzige, was man selbst machen kann, ist, dass man sagen kann,

[00:37:52] ja, was nehme ich mir davon mit? Und das habe ich dann auch versucht mit... Ich habe dann auch ein zweites Video gemacht von diesem Sturz. Und wo ich das ja mehr und mehr aufgreifen wollte, warum das passiert ist, wie ich da mit meinen Fehlern umgehe. Ja, das ist so der Hintergrund, wie ich das sehe.

[00:38:16] **Lucian Haas:** Du hast gesagt, mit der Community, also jetzt die Piloten von den Flugzeugen her, die sagen, die treffen sich und in der Community. Hast du das auch mit anderen zusammen aufgearbeitet oder war jetzt für dich die, ich stelle mein Video, mache das öffentlich, das ist jetzt meine Community und dann gucke ich, wie ich damit umgehe? Oder hast du auch mit anderen Leuten darüber gesprochen und versucht, das zu analysieren, was das da war, bevor du überhaupt den Film dann veröffentlicht hast?

[00:38:45] **Stefan Stoeger:** Klar habe ich mit meinen Freunden auch darüber geredet und ich habe dann auch mit meinen Freunden gesprochen. Und da sehr viel auch mitnehmen können oder auch dieses Gefühl gehabt, wie ich das beschrieben habe, wenn man darüber redet. Und dass sich da eben dieser Fehler auch ganz anders anfühlt.

[00:39:07] Aber ja, das ist ja durch das Video, das haben wirklich, ich glaube, jetzt 2,4 Millionen Leute gesehen. Ich sage, ich mache schon länger was auf Social Media. Ich teile da schon länger meine Sachen. So habe ich das noch nie erlebt, so eine Response zu bekommen. Und es ist auch einfach wirklich für mich sehr, sehr interessant gewesen. Es waren natürlich sehr viele Leute, die gesagt haben, ja, der ist dumm oder warum fliegt man da und die was das nicht verstehen. Also es war wirklich, die negativen Kommentare haben das übernommen. Aber für mich war das sehr interessant, dass die Leute polarisiert das. Die Leute wollen das sehen.

[00:39:53] Die Clips, es ist wirklich 2,4 Millionen Mal gesehen worden. Und durchschnittlich hat das jeder bis zum Ende gesehen, sogar noch eine Sekunde länger. Also das ist richtig interessant. Das heißt, das interessiert die Leute, das polarisiert sie, das macht was mit ihnen. Das heißt, ich oder dieses Video bewegt was in den Leuten. Und da kommt was hoch. Weil dann wollen sie das auch schreiben oder teilen. Und was bei ihnen da hochkommt und dann in den Kommentaren landet, das sehe ich gar nicht, dass das für mich ist, sondern es kommt bei ihnen hoch. Und das finde ich dann, so sehe ich das auch, für mich eine tolle Sache, dass ich Leute da bewege und bei denen, was etwas hochkommt.

[00:40:44] Und ich denke auch, wenn jemand da so schlecht damit umgehen kann oder glaubt, dass da der ganze Sport etwas weggommt, weggenommen wird, weil man das zeigt und so etwas, der hat irgendwo innere Sachen, die da eigentlich hochgetriggert werden. Und das gebe den Leuten die Chance, sich mit dem zu befassen. Darum finde ich das gut. Und das habe ich mit mir selbst ausgemacht. Das habe ich nicht mit Leuten oder sowas gesprochen. Das passiert in mir.

[00:41:23] **Lucian Haas:** Welcher Clip ist eigentlich dann so viral gegangen? Der, wo du nur zeigst... Wie du in den Leinen da landest, also im Lift landest oder das, wo du schon analytischer dran gehst und auch noch ein bisschen mehr erklärst, warum diese Situation entstanden ist?

[00:41:38] **Stefan Stoeger:** Also beide Clips sind außerordentlich viral gegangen. Aber das eine, wo nur ganz kurz dieser Fail drinnen ist, das ist halt extrem durch die Decke geschossen. Und da muss ich auch sagen, dass ich...

[00:41:58] Klar weiß ich auch, wie man Videos interessant macht. Ich bin auch, sage ich mal, vorgeschädigt. Ich bin ja auch bei Red Bull, bin ich zum Beispiel Social -Media -Editor, als Freelancer -Basis. Und da mache ich genau solche Edits, wo wirklich...

[00:42:18] **Lucian Haas:** Emotionen geweckt werden.

[00:42:19] **Stefan Stoeger:** Ja, und wo es so geschnitten und so inszeniert wird, dass es die Leute, dass es in den Algorithmus kommt, sage ich mal. Dass es... Das habe ich aber nicht bewusst gemacht, dass ich das Video... Ich wusste einfach nur auch so, die Leute interessiert in erster Linie nur dieses Ding. Und ich möchte dann im Zweiten die Leute, was sich dann das noch weiter anschauen wollen oder was sie das noch mehr im Hintergrund wissen wollen, für die mache ich dann ein, zwei Tage später dieses Video, wo ich mehr darüber erzähle.

[00:42:58] **Lucian Haas:** Was hast du aus diesem ganzen... Vorfall, jetzt nicht aus der Videogeschichte, sondern erst mal aus dem Vorfall selber, was hast du da für dich daraus gelernt? Was machst du jetzt anders?

[00:43:10] **Stefan Stoeger:** Also ich mache anders, dass mir das noch viel bewusster ist. Fliegen, da ist man in der Luft, da verlässt man den Boden. Und ich muss mir vorher bewusst sein, dass ich hundertprozentig wieder auf den Boden will.

[00:43:26] Wenn nicht, dann bin ich im Himmel.

[00:43:30] Und das klingt sehr...

[00:43:35] Ja, sehr banal oder sehr... Es ist aber so einfach. Und ich glaube, dass auch die wenigsten Leute dann bei jedem Flug daran denken. Also jeder sagt, ja sicher muss man... Ich fliege zum Landeplatz, ist eh klar. Aber das bewusster zu wahrnehmen, dass man jetzt da wirklich aufsteigt, dass man da in der Luft ist, in dem Element und vorher bewusst sein muss, wo will ich landen, wo Plan B und Plan C. Das ist einmal die Grundessenz. Die Grundessenz ist das, dass ich Sorge, bewusster wieder zu fliegen. In jeder Situation. Also ich bin schon ein sehr bewusster Flieger,

[00:44:22] aber in jeder Situation.

[00:44:25] **Lucian Haas:** Ich habe ein sehr schönes Bild von Eki Maute, der das bei so einem Sicherheitstraining gesagt hat. Leute, ihr müsst wissen, wenn ihr fliegen geht, ihr geht nicht in ein Kino, wo ihr dann sagen könnt, nach zehn Minuten Horror, Film, nee, das ist zu viel für mich, ich gehe einfach wieder raus. Sondern wenn ihr in der Luft seid, dann seid ihr möglicherweise auch in einem Horrorfilm, aber aus dem ihr nicht raus könnt in dem Moment, bis zu dem, wo ihr dann unten auf dem Boden steht. Also du musst, wenn du fliegst, musst du den Flug auch zu Ende fliegen. Und wenn du vorher nicht durchdacht hast, auf was du dich einlässt, musst du auch mit dem leben, mit dem, was du dann nicht durchdacht hast. Und in dem Fall von deinem Flug so gesehen, du hast deinen Flug, nicht so durchdacht, dass du dann nicht bedacht hast, ah, da kommt noch irgendwo die Seilbahn.

[00:45:13] **Stefan Stoeger:** Dieser Flugsport, mir wird bewusst, oder es ist mir bewusst, dass es immer wieder, es braucht ein bisschen, immer wieder dieses Bewusstsein erlangen, oder das Leben, oder keine Ahnung, es wird immer wieder Vorkommnisse kommen, die was dich wieder mehr in das Bewusstsein holen. Und das ist wichtig, oder das gehört dazu. Und mir ist das eben passiert, mit dieser Seilbahn zum Beispiel. Und wenn ich das jetzt nicht, also meiner Meinung nach so gedeutet hätte, was es für mich bedeutet jetzt, warum das passiert ist, dann könnte ich mir vorstellen, dass mir das nochmal passiert, wo mir dann mehr passiert, also auch vielleicht was Körperliches passiert, dass ich mir dieser Aufgabe, wie ich schon gesagt habe, bewusst werde.

[00:46:06] Und ich glaube, dass mir trotzdem, dass mir in Zukunft auch wieder irgendwelche Sachen passieren werden und brenzlige Situationen geben wird, das ist mir bewusst. Aber ich möchte es nicht zu so einem Punkt heraus ausreizen oder so. Und das kann ich machen, ich nehme das trotzdem immer schon viel bewusster Schau. Und das auch irgendwie, dass man das verinnerlicht.

[00:46:35] **Lucian Haas:** In diesem Film und auch vielen anderen von dir auch im Winter, da sieht man, dass du ohne Handschuhe fliegst. Warum?

[00:46:47] Brauchst du das fürs Filmen? Müssen die fingerfrei sein?

[00:46:53] **Stefan Stoeger:** Ja, also ich habe bei minus sechs, minus sieben Grad gefilmt mit Handschuhe. Und ich bin dann zum Beispiel einfach nicht zurechtgekommen mit der Handhabung. Ich habe mich unwohl gefühlt oder eingeschränkt, wenn schon so eine, wenn ich dann am Berg oben stehe oder wenn ich fliege und es ist so etwas Einzigartiges und ich kann dann nicht völlig frei oder fühle ich mich dann eingeschränkt, dann nehme ich es auch in Kauf, dass meine Finger etwas einfrieren.

[00:47:35] **Lucian Haas:** Wie häufig sind dir die Finger wirklich schon gewissermaßen eingefroren?

[00:47:39] **Stefan Stoeger:** Immer wieder, aber weil du es ansprichst, denke ich gerade an eine ganz, bestimmte Situation, wo ich einmal im Winter geflogen bin. Das war so eine Winterthermik, also das war ganz etwas Besonderes. Es war einen ganzen Tag eher dunkel, bewölkt und dann hat es da so ein Fenster aufgemacht. Die Sonne hat auf den Hang komplett drauf geschienen. Das heißt, der Hang war vorher extrem kalt sozusagen und dann war das wie eine Herdplatte und es ist aufgegangen und nur noch aufgegangen. Das war aber jetzt nicht so dieser, wo ich gesagt habe, das war so der Flug, wo ich gefilmt habe, sondern das war einfach ein normaler, eigentlich wäre es ein Abgleiter gewesen von einem Hike and Fly und da ist dann nur noch aufgegangen und da hatte ich dann wirklich schon Probleme,

[00:48:38] weil ich auch die Fingern, die sind mir so eingefroren und ich hätte probiert runter zu spiralen, aber ich konnte nicht. Ich konnte wirklich den Bremsgriff gar nicht mehr halten. Also es war, dass es normal denkt, ja dann ist es halt einfach nur eingefroren und dann bleibt es so und man spürt es nicht mehr, aber es ist auch die Bewegung gar nichts mehr gegangen. Ja, das war interessant, das war sehr interessant. Auch das ist so ein Vorfall, wie ich zuerst gesagt habe, dass das immer wieder passieren wird, dass man da so Aufgaben bekommt und wie man die dann, wie man die dann, wie man dann damit umgeht und sowas.

[00:49:21] **Lucian Haas:** Bist du dann aber auch aus voller Begeisterung so weit aufgedreht, weil du gesagt hast, es geht jetzt hier so wunderbar, dass du davon gewissermaßen geflasht warst und gar nicht gemerkt hast, wie dir deine Hände einfrieren?

[00:49:33] **Stefan Stoeger:** Nein, also da wollte ich eigentlich nur noch runter. Es muss ich sagen, das war mehr noch in der Anfangsphase, wo ich mehr und mehr noch Anfänger war. Also ich bin jetzt kein Profi, absolut nicht, aber damals, also wenn ich noch mehr anfänge, da ist das passiert. Nein, ich wollte nicht drauf, ich wollte runter.

[00:49:58] **Lucian Haas:** Aber wenn du sagst, der eine Hang, der hat quasi gebrannt, hättest du nicht einfach geradeaus ins Tal rausfliegen können und dann wäre es dort runtergegangen?

[00:50:07] **Stefan Stoeger:** Genau, absolut. Das war ja auch damals sozusagen meine Aufgabe, mich da weiterzuentwickeln oder das, ja, ganz klar.

[00:50:16] **Lucian Haas:** Du hast es nicht gewusst, so gewissermaßen. Ja. Also an Anfänger Pech, beziehungsweise Anfänger Unwissenheit, zu sagen, es geht jetzt hier überall rauf und ich weiß eigentlich nicht mehr, was ich tun soll.

[00:50:28] **Stefan Stoeger:** Das Wissen habe ich absolut gehabt, ja. Das Wissen habe ich klar gehabt, im Nachhinein war das auch. Aber was ich mit der Situation, was ich nicht umgehen konnte, ist, dass es jetzt etwas passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe und ich jetzt überfordert bin.

[00:50:48] Diese Stresssituation, die Kontrolle verloren zu haben, mit dem konnte ich nicht umgehen. Und darum konnte ich auch nicht mehr rational handeln. Und das ist, was ich mal aus dieser Erfahrung oder was dann mitgenommen habe.

[00:51:03] **Lucian Haas:** Wenn man jetzt dieses Beispiel nimmt und das Beispiel, du fliegst in die Seilbahn rein, was ja auch eine Überforderung in dem Moment war, weil du, das erzählst du ja auch selber im Film, dass du ab einem bestimmten Punkt eigentlich gar nicht mehr reagiert hast. Du hast nur noch von außen viel wahrgenommen und da lief

ein Hund noch rum und Sonstiges und hast eigentlich gar nichts mehr gemacht, auch keinen, versucht dann noch, daran vorbeizusteuern oder Sonstiges. Dieses Gefühl der Überforderung in dem Moment, ist das etwas, was dir für andere Flüge auch in irgendeiner Weise Angst macht? Oder sagst du, nee, das kann man lernen, damit umzugehen?

[00:51:41] **Stefan Stoeger:** Das kann man lernen. Und ich denke auch, das wird mehr und mehr nur gelernt, indem man solche Situationen isst und sie dann eben meistert. Darum sage ich auch, es wird mir auch wieder passieren, also ich werde nicht wieder in die Seilbahn fliegen, aber es wird auch wieder mal passieren, dass man in so eine Situation kommt, mit dem hat man jetzt nicht gerechnet etc. Und weil man das schon erlebt hat, lernt man dann aus der Vergangenheit, besser dann in dem Moment umzugehen. Ich finde auch, wenn man laufen geht, das kann man fast jeden Tag machen, oder es ist, Laufen ist vielleicht blöd, aber beim Paraglidesport eigentlich macht man, oder kann man es jetzt nicht so extrem oft machen und vor allem nicht so oft,

[00:52:34] weil die Situation, wie es da im Winter war, dass da ein Fenster aufmacht und das böllert dann rauf oder so etwas, das ist etwas sehr Spezifisches. Da gibt es so viele Szenarien, wo man lernen kann oder die was auf einen eintreffen können beim Fliegen. Und ja,

[00:52:58] ich denke, das wird doch immer wieder mal passieren.

[00:53:01] **Lucian Haas:** Gehst du deswegen auch fliegen? Also um diese unplanbare Herausforderung zu bekommen?

[00:53:09] Nein. Was suchst du dann beim Fliegen?

[00:53:14] **Stefan Stoeger:** Beim Fliegen, da durchströmt wirklich ein Gefühl von Zufriedenheit, einfach nur, wenn ich in der Luft bin, einfach nur, und das ist sehr interessant, ich brauche zum Beispiel einfach nur Ground Health, das macht mich so glücklich, diesen Schirm zu kontrollieren und zu beherrschen lernen und das immer noch weiter zu perfektionieren und mit diesem Element Luft zu spielen oder sich damit zu beschäftigen. Und viele andere Piloten sehe ich, die wollen so schnell wie möglich rausstarten und haben diese Anspannung vom Fliegen auch, von dem Start, von was ihnen da erwartet. Ich sehe das. Auch bei den Leuten, das überfordert die.

[00:54:01] Gerade am Startplatz, finde ich, habe ich mich schon sehr, sehr weit entwickelt, weil ich da, ich kann diese Anspannung schon besser für mich deuten. Also ich weiß, dass es eben gefährlich sein kann, ich weiß, dass das Gefahren birgt, aber ich schaue, dass ich diese Anspannung noch besser kontrolliere oder so besser umgehe und auch diese, mich davon nicht beherrschen lasse. Und ich habe dann richtig, richtig Spaß, Ground zu handeln und den Schirm zu drehen.

[00:54:40] **Lucian Haas:** Am Boden ist das für dich, dass du dich eins fühlst mit deinem Flügel?

[00:54:46] **Stefan Stoeger:** Das ist kein Unterschied, ob das jetzt am Boden ist oder in der Luft, wenn du auf das willst. Also ich fühle mich auch in der Luft mit meinem Schirm verbunden.

[00:54:55] **Lucian Haas:** Ja, aber ich meine, dieses Training und dass du sagst, dieser Spaß, den ich dabei habe, ist es einfach dieser Versuch, eins zu werden mit dem Flügel, ob das nun in der Luft ist oder am Boden, ist dann ja auch egal.

[00:55:06] **Stefan Stoeger:** Eins mit dem Flügel, ja, aber ich glaube, mehr noch dieses Element Luft. Wenn ich spüre, dass hinten der Luft, also dass der Wind perfekt geht, um jetzt Ground zu handeln, um den Schirm, dass der automatisch über mir steht, das spüre ich schon im Nacken. Also das fasziniert mich, das ist so dieses, klar, das Schirm auch. Mit dem zu beherrschen und mit dem eins zu sein, absolut, wenn man einen Winger oben macht und dann satt oder etwas,

[00:55:39] das ist gigantisch, aber schon auch eben dieses Element Luft.

[00:55:45] **Lucian Haas:** Und ist das Luft, also das Element Luft, ist durchsichtig, man sieht es nicht. Du als Filmemacher, ist das vielleicht etwas, wo du sagen willst, okay, wie kann ich auch diese Gefühle, die ich da habe, für das Element Luft, wie kann ich die in Bilder umsetzen? Was suchst du dann? Also was für Bilder sind etwas, wo du sagst, damit kann man Luft am besten transportieren?

[00:56:14] **Stefan Stoeger:** Ja, auch, dass man zum Beispiel, wenn ich ein Video mache, dass man am Startplatz das Gras, das in der Luft weht, sich bewegt, dass man das dann filmt, dass man, ich glaube, auch in diesem Geistberg, also

Sunset, im Golden Geistberg -Video, von dem du vorher gesprochen hast, da ist das auch so, ich filme dann dieses Rascheln vom Schirm, wenn er sich fühlt, das ist alles, was die Luft macht und wie er sichtbar wird. Und was, glaube ich, ja, mir ist das sehr bewusst und das macht das Ganze dann sehr nahbar, glaube ich. Direkt beim Filmen ist es eine große Herausforderung,

[00:57:02] aber da werde ich auch noch, noch mehr und mehr, ja, mich weiterentwickeln und eben auch mit Drohnen und FPV -Drohne das Filmen und ja, ein bisschen über dem Nebel oder einer Thermik das sichtbar machen, wie das aufsteigt.

[00:57:26] **Lucian Haas:** Wo soll es für dich noch hingehen? Also was hast du noch für, a, fliegerisch, b, vielleicht filmerisch für Projekte als Traumprojekte im Kopf?

[00:57:37] **Stefan Stoeger:** Also ich möchte auf jeden Fall einen Paraglide -Film, einen wirklichen Kurzfilm machen auf höherem Niveau und da weiß ich auch, dass ich ein Team brauche, das kann ich nicht mehr alleine machen, aber dieser Weg dahin, den werde ich auch vor allem genießen, da Leute kennenzulernen, die das Filmen eben auch so begeistert und dass ich auch irgendwie, muss ich sagen, so eine Community und eine Fliegerfreundschaft oder ja, habe wie früher beim Parcours und Freerunning, wo, was auch einfach wichtig war, warum wirklich sehr tolle Filme rausgekommen ist, weil ich mit denen unterwegs war und man sich gegenseitig gefilmt hat und man das einfach auch irgendwie wie braucht.

[00:58:34] Also ich merke, alleine so einen Paraglide zu filmen, da bin ich halt bei GoPro oder bei einer 360 -Cam, wo ich mich selber filme und dieses gegenseitig Filmen und gegenseitig dann Austauschen, das ist alles eine interessante Reise, wo ich mich freue die nächsten Jahre und wenn es dann irgendwann zu dem Film kommt, ist es eine super Errungenschaft, aber ich werde diese Reise sehr gerne, genießen und da passiert auch eben schon sehr viel, also mit meinem YouTube -Kanal, mit meinem Instagram, wo die Community bei mir auch jetzt ständig wächst und das mehr und mehr in die Richtung geht und ich freue mich auch extrem, hier bei dir auf dem Podcast gelandet zu sein und ja, vielleicht werden da auch Leute auf mich zukommen, also gerne, die da auch begeistert sind, das zu filmen.

[00:59:39] In die Berge zu sein, in der Natur zu sein. Ich möchte, und das ist auch erst vor kurzem mehr und mehr mein Verlangen geworden, dass ich ein besserer Alpinist werden will oder wirklich in den Alpinismus einzusteigen, Hochtouren zu planen, die Dreitausender zu machen, also von Österreich und vielleicht da mit dem Gleitschirm runter zu fliegen, das zu filmen und andere Leute zu inspirieren, mit anderen Leuten zu connecten und zu zeigen, wie ich das wahrnehme, was meine Geschichte ist in meinem Leben und genau da gehören auch so Rückschläge wie dieser Sturz dazu und ja.

[01:00:26] **Lucian Haas:** Stefan, ich glaube, du wirst deinen Weg da auf jeden Fall machen. Deine Filme strahlen jetzt schon eine wundervolle Ästhetik aus, die das Gleitschirmfliegen in einer besonderen Art darstellen. Ich glaube, damit wirst du sicherlich noch mehr Leute begeistern können. Und wenn da mal der große Film kommt, ich freue mich schon darauf, ihn dann zu sehen. Und jetzt erst mal danke für die Einblicke in deine cinematografische und sonstige Gedankenwelt als Flieger. Ich denke, dass einige da was sehr Schönes rausziehen können. Danke dir dafür.

[01:00:59] **Stefan Stoeger:** Ich sage auch danke. Danke für die Einladung. Danke, dass ich da meine Gedanken teilen habe dürfen. Eine kleine Sache würde ich den Leuten noch gerne mitgeben. Und zwar diese Begeisterung für das Fliegen sollte jeder wieder so richtig rauslassen. Also dieses Kind, wenn man da fliegt, einfach mal in der Luft zu schreien, da ist man ja alleine, diese Begeisterung völlig zu spüren. Eben auch diese Anspannung, was es trotzdem dabei gibt, dass ja jeder noch besser versteht, dass man dann eben diese Ehrfurcht und diese Gewissenhaftigkeit von einem Erwachsenen hat, einem erwachsenen Piloten, aber auch diese Begeisterung und diese Freude spüren kann und zeigen kann beim Fliegen.

[01:01:54] Und das ist das Schöne.

[01:01:56] **Lucian Haas:** Sehr schön gesagt. Danke dir, Stefan.

[01:02:02] Hat dir die Folge gefallen? Dann erzähle doch einfach deinen Fliegerfreunden davon. Und wenn du jemanden kennst, von dem du meinst, dass er auch mal ein interessanter Gast in Podz-Glidz sein könnte, dann erzähle

mir davon. Ich bin immer auf der Suche nach interessanten Geschichten aus dem Kosmos des Gleitschirmfliegens. Schreib einfach eine E-Mail an luleitzkontakt@gmail.com. Podz-Glitz kannst du auf allen üblichen Podcast-Plattformen abonnieren. Alle 14 Tage lade ich eine neue Folge hoch. Wenn du nicht so lange warten willst, dann stöbere doch im Archiv. Weit über 150 Stunden interessante Gespräche über den Kosmos des Gleitschirmfliegens sind darin schon zu finden. Als freier Journalist stecke ich viel Zeit, Arbeit und auch Kosten in Podz-Glitz und Lu-Glitz.

[01:02:48] Damit ich das auch weiterhin so professionell, unabhängig und werbefrei tun kann, brauche ich deine Unterstützung. Auf meiner Homepage www.Lu-Glitz.blogspot.com gibt es die Seite Fördern. Dort findest du alle nötigen Infos und Links, um mir finanziell unter die Arme zu greifen. Welchen Betrag als Förderer du gibst, kannst du ganz frei wählen. Falls du dir unsicher bist, mein unverbindlicher Vortrag, sind 60 Euro im Jahr. Das entspricht nur 5 Euro im Monat. Ich denke, das ist ein sehr faires Angebot für so viel aktuelle und hintergründige Information und Unterhaltung rund um das schönste Hobby der Welt. Allen Förderern sage ich Danke. Bis bald. Bleibt gesund, fliegt hoch, genießt die Freiheit.

[01:03:36] Ciao.

English

English · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

A conversation with the filmmaker Stefan Stöger about the aesthetics and function of his Gleitschirm videos

On YouTube or Instagram, there are hundreds of thousands of paragliding videos. Most of them are filmed casually with some action camera on the helmet – as simple as uninspired documentation of one's own flight experience. A kind of dash-cam on the head. The images invite you to fly along, but you quickly get lost in the randomness.

In between, the algorithms of the social networks do manage to wash one small gem or another onto the screen. Shorts, Stories, Reels or even longer films, where the creators didn't just hold the camera up, but also put some thought into the composition of the story and its visual language.

These films evoke feelings, movements of air become tangible, it rustles enticingly in the ears, and suddenly longing grows and the moment tastes like freedom. That is the magic of Kinematografie.

One who masters this craft and also work of art is the young Austrian Stefan Stöger. The 30-year-old has taught himself filmmaking since his youth. For several years, he has lived from filmmaking. He prefers to showcase paragliding – with a very own, artistic aesthetic.

However, Stefan Stöger has received the most attention so far for a rather simple video. It shows how he crashes uncontrollably into a stationary chairlift. How Stefan hopes to contribute to a more open error culture in the paragliding scene with this is also what this 154th episode of Podz-Glidz is about.

If you want to promote Podz-Glidz and the blog Lu-Glidz, you can find all the relevant information at:

<https://lu-glidz.blogspot.com/p/fordern.html>

Music for this episode:

Track: Traverse the Sky | Artist: Asher Fulero

Youtube Audio Library

<https://www.youtube.com/watch?v=t3a7NWaZmho>

Lu-Glidz Links:

- Blog: <https://lu-glidz.blogspot.com>
 - Facebook: <https://www.facebook.com/luglidz>
 - Instagram: <https://www.instagram.com/luglidz/>
 - Whatsapp channel: <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV505CHDynzdlJIU34>
 - Youtube: <https://youtube.com/@Lu-Glidz>
 - Soundcloud: <https://soundcloud.com/lu-glidz>
 - Spotify: <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
 - Apple-Podcast: <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glidz-der-lu-glidz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree: <https://linktr.ee/luglidz>
-

Links to Stefan Stöger:

Website: <https://www.stoeger.film/>

Transcript

[00:00:02] **Stefan Stoeger:** Everyone should really let out this enthusiasm for flying—that kid, when you're flying, just screaming in the air, you're all alone there, you can completely feel this enthusiasm, as well as the tension, and what it's like, so that everyone understands even better that you can still feel and show this enthusiasm and joy while flying, despite having that awe and conscientiousness of an adult, an adult pilot.

[00:00:52] **Lucian Haas:** Lu-Glidz, the Lu-Glidz podcast.

[00:00:55] **Stefan Stoeger:** Stories from the cosmos of paragliding.

[00:00:59] **Lucian Haas:** Today with Stefan Stöger and I am Lucian Haas.

[00:01:06] There are hundreds of thousands of paragliding videos on YouTube or Instagram. Most of them are filmed casually with some action camera on a helmet, as simple as uninspired documentaries of one's own flight. A kind of dashcam on the head. The images invite you to fly along, but you quickly get lost in the banality. In between, however, the algorithms of social networks do manage to push one or another gem onto the screen. Shorts, Stories, Reels, or even longer films where the creators didn't just hold the camera up, but actually put some thought into the composition of the story and their visual language. These films evoke feelings, air movements become tangible, there's a captivating rustling in the ears, and suddenly longing grows and the moment tastes like freedom.

[00:02:02] That is the magic of cinematography. One person who masters this craft—and also an art form—is the young Austrian Stefan Stöger. The 30-year-old has been teaching himself filmmaking since his youth. For several years now, he has been making a living from filmmaking. He prefers to showcase paragliding, using his own unique, artistic aesthetic. However, Stefan Stöger has received the most attention so far for a rather simple video. It shows how he crashed uncontrollably into a stationary chairlift, and how Stefan hopes this will contribute to a more open culture of error in the paragliding scene. That is also what this 154th episode of Podz-Glidz is about.

[00:02:49] Since you're listening to the podcast, why not become a supporter of Podz-Glidz? It explains how to do that very easily on the Lu-Glidz Gleitschirm-Blog, specifically on the "Fördern" page.

[00:03:02] Stefan, what do you understand by cinematography?

[00:03:07] **Stefan Stoeger:** I always pronounce it in English. That's cinematography, and it's an art form of capturing, showing, and staging things. And in every art form, there's... a lot of personal stuff in there, and that

[00:03:27] **Lucian Haas:** fascinates me. How does cinematography differ from all those, let's just say, GoPro helmet camera videos you find everywhere on Insta and YouTube? What is the essence of it, where would you say, "That's just some random film," and "This is cinematography"?

[00:03:48] **Stefan Stoeger:** With cinematography, you simply think about every aspect—what the viewer sees, hears, and feels when they watch something. As a director or creator, you want to consider all the aspects that affect the viewer: what you want to show, what you don't want to show, and how much you want to stage it. Yes, you can bring a lot of yourself into how you... place something into the scene.

[00:04:25] **Lucian Haas:** Staging, that always sounds like there's probably a lot of planning involved. When you make your films now, especially the paraglider films you make, how much planning is actually involved? Because I believe that while in flight, you can't plan everything, a lot of things just happen. So how can you still make something cinematographic out of a medium through which you are moving—like the air, which might push you somewhere or something else, so not everything is predictable—how can you... how can you still make something cinematographic out of that? I mean, that

[00:04:58] **Stefan Stoeger:** The whole thing is a journey for me. And I have to tell you how it all started for me. I used to have a trampoline in my garden and I would jump on it. As a kid...

[00:05:12] **Lucian Haas:** it was still like, a typical backyard trampoline, like a round thing with a safety net around it, something like that.

[00:05:18] **Stefan Stoeger:** Exactly. And that's when I started learning backflips, stunts, and so on, on the trampoline. Eventually, I felt the urge to film it too, and then to share it on YouTube. That's how the whole thing started, alongside the fact that, yeah, it's also called Parkour and Freerunning. Parkour is the fastest way from A to B, and Freerunning is more about incorporating backflips, stunts, twists, and other creative elements. And yeah, I was out and about a lot. I already started thinking about when to film, for example, at sunset.

[00:06:04] And then the scenes are just amazing. And I had friends, or found people, who shared this passion. And that's how, looking back, something really great was created—really great videos that became more and more professional because of it. And that's what I felt. A real lifestyle started to form around it.

[00:06:31] And for me, that's the journey from simply doing something because I think it's cool and I want to share it, to living it out more and more, developing myself, and transforming it into what people know as cinematography, into cinema quality, into real films. And when you go, yeah, when you go on a trip or I go on an adventure, everything is uncertain. You can't take much equipment if it gets too difficult or too heavy. Nevertheless, you want—or I want—to present something at a very high level, to capture it.

[00:07:17] It's kind of an interesting trajectory for me, that I'm making what I do more and more professional and bringing more and more of this artistry into it.

[00:07:30] **Lucian Haas:** You just said parkour and freerunning. I can still imagine that you basically write a script for that. Like, who jumps over what, which trick is shown, from what perspective I want to film it, and so on. So you can still plan that a lot, because you basically know all the locations and all the jump spots and stuff, and you can repeat them ten times if necessary or just for the sake of it. You can say, "Now the light was right and the jump was perfect" or something, and then you can make a great film out of it. Now, with paragliding, it's something where you say the moment can't actually be repeated, because the thermals were there in one spot and ten minutes later, if you say, "Okay, now film it again," they might not be there and you can't do it like that again, and stuff like that.

[00:08:16] You have to be much more spontaneous with these films. Is it still cinematography if you don't—if you don't really want to—if it's still cinematography if you can't really plan it all out that way?

[00:08:28] **Stefan Stoeger:** That's the big challenge, that's true. But I still have to say that in the past, none of that was planned either, and a lot of great stuff was created because I was simply part of a community, a group of friends, where everyone had that eye, where everyone brought their own art into it and not much was planned. People, with paragliding, that's immensely difficult. As I said, in the air you're also kind of alone, you don't fly together, you don't stand there or can't really position yourself and say, "Okay, now I'm standing in the spot, now you can fly past or now you can take off."

[00:09:17] What also fascinates me is that, yeah, I find it's not very advanced yet. For example, with surfing or something, there are an immense number of films, there are so many ways to stage surfing beautifully. You have the water, which has so much character, it can splash on the lens, and that's the element—it's very tangible for people. But in the air, there's the air, and the air isn't visible, and that's also... that's something, or not directly visible, yeah, that's the thing.

[00:10:02] And yeah, what fascinates me is that they really haven't made much progress yet in the paragliding scene, in the flight scene, in making truly cinematic results and short films, because it's also so difficult. I want to put my fascination into it as a task, as a filmmaker—I've been doing this professionally for three years now—to maybe make it visible, and it's also a dream to actually make a short film, a paraglider short film, that might maybe be awarded somewhere at festivals.

[00:10:47] **Lucian Haas:** There's one example, a film of yours that I find to be the best example under the term cinematographic representation, which is Golden Geistberg. That's a film where, you didn't fly yourself, but I believe you really just stood on the ground and filmed how others fly into a sunset, or fly in the sunset with a very special lighting mood, moving between light and shadow and stuff like that. So it's a great film, I can only recommend everyone watch it, I'll also link it accordingly in the shownotes. But something like that, for example, you can't plan. I mean, the lighting mood that's there and this play of clouds that happened—with the dark clouds and the golden sun underneath,

and the gliders rising into the darkness and coming back down from the darkness and stuff like that.

[00:11:39] How do you develop something like that in the moment?

[00:11:43] **Stefan Stoeger:** The first thing was noticing how incredibly the mood was right then. I mean, this sunset, the fog down below, it was a long view, but something very special. And then there was also the fact that it really started to snow. I had to decide—I knew I had the camera with me—that I wouldn't go flying, but that it was so special, that it was more special for me to capture it and be able to watch it later and feel it all over again. That's really what flashed through my mind for a moment, that urge to capture it.

[00:12:29] It's so extreme for me. And I want to show people how I perceive flying. I'm so fascinated by it, by flying, by this element of air that you don't really see everywhere, but you can feel it when you deploy a glider, when you're handling on the ground and it pulls a bit on the harness. You notice it on the left, on the right, you can... I perceive so much, and because of how I perceive it, I also have this urge to show people how colorful or intense I experience it, because for me, it's really an explosion when the sunset is there and the people are soaring, it's insane.

[00:13:23] And yeah, you just have to have the skills, be on your game, have the right equipment, and then it's kind of a flow state when I'm filming. I'm not thinking much about the settings; everything just comes together.

[00:13:44] **Lucian Haas:** In the description for this YouTube video, Gordon Geisberg, you wrote—and you've already hinted at this—that you wanted to capture the impressions you would have experienced in the air in a way that... does justice to my perception. What is your perception of flying, actually? How do you experience it?

[00:14:09] **Stefan Stoeger:** I think I have to take a bit of a detour to explain my perception of flying and tell you a bit about myself. In recent years, I've become more and more aware of myself and have learned to understand myself better. And one thing that came out of that is that I see myself as a highly sensitive person, or that it's present for me. High sensitivity means that I feel I perceive things that affect me very intensely—whether it's acoustic, some kind of light, all sorts of things that simply act upon the body.

[00:15:00] And that is very often overwhelming for me, so I also need a lot of peace to process it. But I've learned that; it used to be harder because I didn't understand it, and a lot has developed from that—that it's a gift. And that I understand this gift, when I understand myself, and why I have this urge to give back to people how I see it, as I often feel they don't see it quite as intensely, they don't perceive it quite as much, they might not even be able to live it out that way.

[00:15:49] Because when I fly, it puts a smile on my face; you're alone up there, you look down, and you can sort of master it too. So this awe is absolute. It's absolutely there, flying has its dangers, but you can master it and all of that is what fascinates me very, very much and what I also believe is just very intense. And you don't know it, but maybe you can perceive it more intensely in this life than others, perhaps even.

[00:16:31] **Lucian Haas:** Are you a synesthete? Like someone who has different senses in their head? In a way, do you mix them, like having a certain taste for sounds or colors having a meaning other than just the color?

[00:16:47] **Stefan Stoeger:** The term is new to me, I find it interesting. I haven't really thought about it yet. How would you, how could you explain that to me in more detail?

[00:17:00] **Lucian Haas:** So, I had a friend, an artist—she's unfortunately passed away now—who was a synesthete. And she... she saw a lot of things, like she saw numbers as colors and colors as numbers, or she'd drink a coffee and say it tasted green. Or something else tasted blue to her, or something like that. So, the different senses sort of mix in her head, and because of that, she also had a different way of painting, because for her, painting—where someone might just look at it and only see colors—was associated with much more sensation.

[00:17:37] **Stefan Stoeger:** Yes, I find that interesting. Very interesting.

[00:17:39] **Lucian Haas:** And the way you're describing it, it almost sounds like you might be perceiving certain things you see in an additional way, so to speak.

[00:17:49] **Stefan Stoeger:** I can definitely do something with that. So, one would look at that and maybe it really is also

[00:17:57] enrichment, to better understand some of the things you perceive. So it definitely sounds... Yeah, I already have a few memories. It's just as true as you described.

[00:18:12] **Lucian Haas:** If you're talking about this high sensitivity, which also means sometimes you need more peace and quiet to process things. Well, when you're flying, an incredible amount of impressions come at you. If you're also filming while flying, I can imagine even more impressions coming in, because you have the external ones, then you might look at your small screen from the camera, see an image again, maybe you already have an idea of what that part of the film could look like, or whatever.

[00:18:44] To what extent is it sometimes the case that you'd say you actually get lost in it?

[00:18:51] **Stefan Stoeger:** Yeah, getting lost in it actually sounds good, but it's true. It's a real overload then. Especially when I think about it, I film Roland's battery stunts quite often.

[00:19:11] **Lucian Haas:** So, Roland Brunnbauer, just so we know who we're talking about. I already had a podcast episode with him, I think it was number 138. He flew off the Ferris wheel in the Wiener Prater. And you captured that as a film, too. So the whole thing, the film that exists about it, that's right, that also comes from you. So, tell me more.

[00:19:30] **Stefan Stoeger:** Yeah, we're always, or really often, practicing, let's say, for filming. And that's also training for me. Roland, he's there, he's the stunt pilot. I'm not really a stunt pilot, but I see myself as this paragliding filmmaker. And that's my training, or our joint training.

[00:19:53] And we're already connected via radio. We also plan things like how far ahead we fly, how far out over the lake. And I see it, or I have to calculate it, when he's actually doing his maneuvers or losing a lot of altitude, where he'll be at that specific moment when I want to have him right behind the Schafberg in the background. And I might have to lose some altitude beforehand. In that short amount of time, it's really, extremely a lot. But what always fascinates me, or what's part of my life, is also testing those extremes.

[00:20:43] **Lucian Haas:** When you're flying behind Roland, so to speak, to film him, how did you imagine that? Do you just have a GoPro on your head and say, I'll always point it towards Roland so it's in the shot? Or are you actually flying behind him while holding a large camera in your hand, where you still have to aim precisely and adjust everything accordingly to capture it? Which is, of course, an additional difficulty—you have to fly and steer, you don't have a fixed vantage point, but a flying vantage point in the air that's constantly changing, and you still have to somehow follow the other person. So, how did I imagine that?

[00:21:25] **Stefan Stoeger:** So we've tried quite a few things too. It turned out that the iPhone is very well suited, with the stabilization and the different lenses, which include optical lenses. It's just how quickly you can... well, you still have to focus on where you are yourself. Sometimes I even lose altitude while filming, etc. And the iPhone turned out to be very good for that. Of course, we've also, let's say, perfected it. We don't—or I don't—record in normal mode; instead, we record to a hard drive in a raw format, in ProRes, to have better dynamic range and to really push it to the limit.

[00:22:24] We also already tried building a microphone into the glider to make it more intimate, since the glider is everywhere in the Infinity Tumbling.

[00:22:37] And what's interesting is how I got into flying. Because I was in Lanzarote and I shot a short film there about a friend of mine, Stefanie Millinger. She's a contortionist, so a "snake woman." She can bend herself like that. And she wanted—I mean, she's also a, what do you call it, adrenaline junkie.

[00:23:11] And she wanted to be lowered down by a park ranger, like a tandem, to be rappelled down and then do a stunt dance there, and the whole thing unsecured over

[00:23:25] **Lucian Haas:** at the cliff. So, like hanging from a sort of trapeze under the tandem and then doing trapeze art, so to speak. Yeah,

[00:23:36] **Stefan Stoeger:** but it's really, absolutely unsecured. And I filmed that there, and that was the first time I went up in a tandem with someone, and I had my big camera with the gimbal and everything with me. And that's what I like so much about it. And that's when I first came into contact with parkleiding, and I was able to film with a big camera. Yeah, I'd love to do it like that now, if you just do the training with the Roland. But that really only works if you have someone in a tandem, so you can focus on the camera, the settings, and the steering in the front. And if there are two of us there on the 12th.

[00:24:23] for example, if we're flying earlier, we don't have someone who doesn't fly tandem, but it has to be done quickly, and that's why the iPhone is great.

[00:24:32] But for every use case and for every place where the video ends up—maybe it's just a social clip—there's the corresponding perfect option.

[00:24:45] **Lucian Haas:** When you're filming with the iPhone, do you have a special grip for that too, so you can hold it better in the air and keep it from flying out of your hands? Or how do you do that?

[00:24:56] **Stefan Stoeger:** I have a log system, yeah, the Re-Log system, which isn't well-known, where the phone is definitely already secured. And I often lean on the riser with one hand and use the other to make sure I have the brake lines. Or if it's very calm and I just really have to fly straight, I also let go of the control lines sometimes and focus completely on the filming. So the most important thing is to be stable, to get a stable shot.

[00:25:40] **Lucian Haas:** Well, I've seen some of your films, also on Insta, where there are many little clips where you're actually filming yourself from dynamic flight movements and, for example, flying behind another pilot, keeping them in the... frame the whole time, but still flying your curves to be able to follow them and stuff like that. How do you do that? Do you fly that just with weight? Do you fly with the control lines in one hand and pull accordingly, or how do you do that?

[00:26:13] **Stefan Stoeger:** I usually do it by steering with one hand, and of course, weight shift is very important. Communication with the pilot in front is key, and I also usually have a smaller glider for things like that, namely the P316, which is a bit more dynamic but still safe. And then it actually works out quite well.

[00:26:41] **Lucian Haas:** And has it never happened that you've experienced a dangerous situation there? Like, you realized, okay, filming and flying—at some point, is it maybe just too much attention on two different things?

[00:26:55] **Stefan Stoeger:** No, I haven't had any problems with that yet. It's usually just... that I do it very consciously. So, we really say, we're filming now. With the pilots, the risk is also completely conscious, and there are usually no other people in the airspace. So, all the other risks are eliminated, like somehow flying into someone else, etc. Yeah, it's really about perfection somehow. I can't do that with everyone... I mean, I'm not going to tail someone or something. It really only works with people who are actually...

[00:27:42] I train for the filming. That's actually how you have to put it.

[00:27:45] **Lucian Haas:** You're training the filming. So, even when flying, you're training on how to bring both together. Yeah. Are there some specific tricks you have to know for that? Yeah, many specific tricks. So, that's really,

[00:27:59] **Stefan Stoeger:** I think this whole interaction—being a good pilot, knowing your camera well, knowing your colleagues, knowing the area, knowing your glider. All those things. Also, how you frame it, like how you position it, which focal length you use, a lot comes together there. Yes. Whether that works and whether it then looks good... I

[00:28:36] **Lucian Haas:** I noticed you when I saw a film. I saw the film where you, Roland, filmed the flight from the Ferris wheel. And then I became aware of you through that and saw some other films. And then there's one where you show how you flew into a cable car. So, something where you'd say, okay, maybe controlling and filming didn't come together that well. What was going on there?

[00:29:07] **Stefan Stoeger:** Yeah, I didn't film that clip myself. That's a chase cam. That means a GoPro is hooked up with two lines in the gallery. And it flies behind. It's like a tennis ball. Some people know that. And it was there that day, on this... It was shortly before New Year's Eve. I think it was the 30th, or the 1st, the 31st. That was just a spontaneous

ski-and-fly with my colleague. Filming wasn't the main focus that day, it was really this...

[00:29:53] It wasn't like usual, where you'd say, we're filming this on purpose. We're deliberately doing some maneuver. We're trying something out. It was just this thing I got into, the whole thing. Where I went in and didn't handle it consciously. That's why it happened. Filming is always involved somehow. In that case, it was just unconscious or not that conscious. And the chase cam got a very spectacular shot of me getting stuck in that chairlift. And the video went pretty viral, too.

[00:30:37] **Lucian Haas:** The chairlift was stationary. So... the lift system was out of service. You just walked right into it. How luckily did that turn out?

[00:30:43] **Stefan Stoeger:** Very luckily. Aside from the damage to the glider, nothing happened at all. I was back down within five minutes because the lines were several meters long. The chairlift has been out of operation for years. Otherwise, we wouldn't have even gotten anywhere near it. Or rather... one shouldn't get anywhere near any such situation. I was hanging relatively far above the ground then. And yes, the lines on the left were severed. They were jammed at the top. And because of that friction, I flew down on one side.

[00:31:32] So I was just hanging on one side of the lines. And I got scared. Because I'd also gotten my skis caught in the snow. I was afraid that if the other side snapped too, I'd somehow fall onto the skis. That was... I mean, I wasn't afraid of the height or anything like that. But I was afraid of lying on the skis somewhere and cutting myself, etc. I still remember that. But yeah, the right side held. And then people came right away who could actually get me down from that height with their... yeah, with their hands. And we were able to recover the glider the next day.

[00:32:17] And I was also able to have it repaired. And with such a line set.

[00:32:25] So from that perspective, I really... I came out of it very, very well.

[00:32:31] My lesson, as to why this happened, I needed a long time to process. I didn't post this clip right away either. That was over a year later. I just wasn't ready yet. And it was also a conscious decision to post it then.

[00:32:51] **Lucian Haas:** As a lesson for others, right?

[00:32:54] **Stefan Stoeger:** Absolutely. So, especially this policy of making mistakes is extremely important.

[00:33:03] Extremely, extremely important. Also for paragliding, in my opinion. I didn't... I felt guilty about it for a long time. I... it braked me. It... it didn't feel good, this mistake I made. Throughout that whole year, it kept haunting me. And it asked me, why should I feel this way now? Why should I... why should that brake me like that? Why should I... I mean, I wasn't afraid of flying. I... I... I flew again immediately. But it was an internal, a dampened feeling.

[00:33:49] And that's certainly also from my upbringing, from my youth. Let's just say, how you deal with mistakes, from school. Yeah, I couldn't just leave it like that. Because I knew I also have these... in my opinion, life always gives you... these tasks. Something happened and that... that reflects exactly your or my personal task behind it. And I had already processed that somehow. That was the thing, that I really went into that thing unconsciously. That I was driven... That was always this difficult time around the New Year's transition after the holidays, where it was a bit of a drag with the family, in my life, let's say.

[00:34:44] Because I'm on the mountains so much. Family is something very, very important, don't get me wrong. But I just wasn't that stretched thin. And then I really started looking for that adventure, that extreme stuff again. And then I just fly, just fly, ski and fly.

[00:35:03] And we flew twice that day. And it wasn't enough, and all that. It was this restless feeling and I didn't realize it right away... But I processed it relatively quickly and knew that this is my job. But I still felt bad

[00:35:20] **Lucian Haas:** felt. You said earlier that you felt guilty. Towards whom?

[00:35:29] **Stefan Stoeger:** No person, no thing, but rather something personal or something within me. You've become disloyal to yourself, in a way? I think that's a topic coming up. From the past. So, having made that one mistake and not having understood it. That was the thing. So, you could say a trauma has sort of resurfaced. And I wanted to change that.

So that it's not just hanging there, not so in... Yes, that I can somehow make a difference by how I handle it now.

[00:36:14] I got your message. I received this video from someone who saw it. I don't know him personally. And he gave me a really interesting insight, that he thinks it's very cool how I'm dealing with it. And he also... he's a pilot of small aircraft in a club himself. And he told me how they handle it there, this error policy. And specifically... specifically, every error or near-miss is written down. And they then really sit down together, I don't know, once a month or per quarter. And they go through every specific error, who made it—so that's also addressed.

[00:37:05] But you feel very... everyone in that group sees it as something you can learn from. Everyone knows that it could have happened to anyone, and that if you talk about why it happened, then you understand it too. And it's not like, hey, you were stupid or it's somehow... your own fault or... That's all... That doesn't get you anywhere, nor does it help anyone else. I was really inspired by the fact that the whole club, the whole community, stands by a really stupid mistake. And that you just really show it like that, that it can happen to anyone. And then... the only thing you can do yourself is say,

[00:37:52] Yeah, what do I take away from it? And I also tried to do that with... I made a second video about this crash. And where I wanted to address more and more why it happened, how I deal with my mistakes. Yeah, that's the background, as I see it.

[00:38:16] **Lucian Haas:** You said that with the community—meaning the pilots of the planes—they meet up in the community. Did you also process this with others, or was it for you a matter of, I make my video, I put it out publicly, that's my community now, and then I see how I deal with it? Or did you also talk about it with other people and try to analyze what happened there before you even released the film?

[00:38:45] **Stefan Stoeger:** Of course, I talked about it with my friends too, and I spoke with them about it. And I was able to take a lot away from that, or also had that feeling I described when you talk about it. And that this mistake just feels completely different when you talk about it.

[00:39:07] But yeah, through that video, I think 2.4 million people have really seen it now. I've been doing stuff on social media for a while, sharing my things for a while. I've never experienced a response like this before. And it's also been very, very interesting for me. Of course, there were a lot of people who said, "Yeah, that's stupid" or "Why are you flying like that?" and those who didn't understand it. So, the negative comments really took off. But for me, it was very interesting that it polarizes people. People want to see it.

[00:39:53] The clips have actually been viewed 2.4 million times. And on average, everyone watched until the very end, even for a second longer. So that's really interesting. It means people are interested, it's polarizing them, it's doing something to them. It means I, or this video, is moving something inside people. And something comes up. Because then they want to write it or share it. And whatever comes up for them and ends up in the comments, I don't see that as being about me, but it's coming from them. And I find that—that's how I see it too—a great thing, that I'm moving people and something is coming up for them.

[00:40:44] And I also think that if someone can't handle it well or believes that the whole sport is being undermined or taken away because you show something like that, they have internal issues that are actually being triggered there. And that gives people the chance to deal with that. That's why I think it's good. And I've made that pact with myself. I haven't spoken to people or anything like that. That happens inside me.

[00:41:23] **Lucian Haas:** Which clip actually went so viral? The one where you just show... how you land in the lines, I mean, land in the lift, or the one where you're more analytical and also explain a bit more about why that situation happened?

[00:41:38] **Stefan Stoeger:** So both clips went incredibly viral. But the one where only that short fail is included, that one just went through the roof. And I have to say that I...

[00:41:58] Of course, I also know how to make videos interesting. I'm also, let's just say, predisposed to it. I'm with Red Bull too, for example, as a social media editor on a freelance basis. And that's where I do exactly those kinds of edits where really...

[00:42:18] **Lucian Haas:** ...emotions are evoked.

[00:42:19] **Stefan Stoeger:** Yeah, and where it's edited and staged in a way that gets it into the algorithm, I'd say. That... I didn't do that consciously, that I did the video... I just knew that, primarily, people are only interested in this one thing. And then, for the people who want to watch more or want to know more about what's going on in the background, I'll make a video a day or two later where I talk more about it.

[00:42:58] **Lucian Haas:** What did you learn from this whole... incident, not from the video story, but from the incident itself? What do you do differently now?

[00:43:10] **Stefan Stoeger:** So, what I do differently is that I'm much more conscious of it now. When you're flying, you're in the air, you're leaving the ground. And I have to be aware beforehand that I want to get back on the ground one hundred percent.

[00:43:26] If I don't, then I'm in heaven.

[00:43:30] And that sounds very...

[00:43:35] Yes, very banal or very... But it's just so simple. And I don't think most people think about it during every flight. So everyone says, yeah, sure you have to... I'm flying to the landing field, that's obvious. But to consciously perceive that you're actually taking off now, that you're in the air, in that element, and to be conscious beforehand of where I want to land, where's plan B and plan C. That's the basic essence. The basic essence is that I'm making sure to fly more consciously again. In every situation. So I'm already a very conscious pilot,

[00:44:22] but in every situation.

[00:44:25] **Lucian Haas:** I have a very nice image from Eki Maute, who said this during an SIV training. Guys, you have to know, when you go flying, you're not going to a cinema where you can say, after ten minutes of a horror movie, no, that's too much for me, I'm just going back out. Instead, when you're in the air, you might also be in a horror movie that you can't get out of at that moment, until you're standing down on the ground. So you have to, when you fly, you have to fly the flight to the end. And if you haven't thought through beforehand what you're getting into, you also have to live with it, with what you didn't think through. And in the case of your flight, as you see it, you didn't think your flight through enough to consider, oh, the cable car is coming from somewhere.

[00:45:13] **Stefan Stoeger:** With this aviation sport, I'm becoming aware, or I am aware, that it takes a bit of time to repeatedly regain this awareness, or life, or I don't know, there will always be incidents that bring you back into your awareness. And that's important, or it's part of it. And that's exactly what happened to me with this cable car, for example. And if I hadn't interpreted what it means for me now, why it happened, in my opinion, then I could imagine it happening to me again, where more happens to me—maybe even something physical—so that I become aware of this task, as I already said.

[00:46:06] And I believe that even though things will happen to me again in the future and there will be precarious situations, I'm aware of that. But I don't want to push it to that point or anything like that. And I can do that; I always take a much more conscious look at it anyway. And also, in a way, that you internalize it.

[00:46:35] **Lucian Haas:** In this film, and also in many others of yours over the winter, you can see that you fly without gloves. Why?

[00:46:47] Do you need that for filming? Do your fingers have to be free?

[00:46:53] **Stefan Stoeger:** Yeah, well, I've filmed at minus six, minus seven degrees wearing gloves. And for example, I just couldn't manage the handling properly. I felt uncomfortable or restricted, especially when I'm standing up on the mountain or when I'm flying and it's something so unique, and I can't move completely freely or I feel restricted, then I'm willing to accept that my fingers might freeze a bit.

[00:47:35] **Lucian Haas:** How often did your fingers actually get somewhat frozen?

[00:47:39] **Stefan Stoeger:** All the time, but since you mention it, I'm just thinking of a very specific situation where I flew once in the winter. It was some winter thermals, so that was something quite special. It had been rather dark and cloudy for a whole day, and then a window opened up. The sun shone completely onto the slope. That means the slope was extremely cold before, so to speak, and then it was like a hot plate and it just went up and kept going up. But this wasn't the one I mentioned, the flight I filmed, no, this was just a normal one—actually, it would have been a glide from a hike and fly—and then it just kept going up, and I really started having problems there,

[00:48:38] because my fingers were so frozen and I tried to spiral down, but I couldn't. I really couldn't hold the brake lever anymore. So, normally you'd think, yeah, it's just frozen and then it stays like that and you don't feel it anymore, but there was also no movement left at all. Yeah, that was interesting, that was very interesting. It's also one of those incidents, like I said at first, that will keep happening, where you get tasks like that and how you deal with them, and stuff like that.

[00:49:21] **Lucian Haas:** But were you so hyped up with excitement that you didn't notice? Because you said it was going so wonderfully here, that you were sort of flashed by it and didn't realize at all how your hands were freezing?

[00:49:33] **Stefan Stoeger:** No, I actually just wanted to go down. I have to say, that was more in the early stages when I was still more of a beginner. I mean, I'm not a pro now, absolutely not, but back then, when I was still starting out, that's what happened. No, I didn't want to go up, I wanted to go down.

[00:49:58] **Lucian Haas:** But if you're saying that one slope was basically on fire, couldn't you have just flown straight out into the valley and then gone down from there?

[00:50:07] **Stefan Stoeger:** Exactly, absolutely. That was, so to speak, my job back then, to develop further or whatever, yeah, very clearly.

[00:50:16] **Lucian Haas:** You didn't know, in a way. Yeah. So, to say it's beginner's luck, or rather beginner's ignorance, it's going up everywhere now and I actually don't know what to do anymore.

[00:50:28] **Stefan Stoeger:** I definitely had the knowledge, yes. I clearly had the knowledge, even in hindsight. But what I couldn't handle about the situation is that something is happening now that I didn't account for, and I'm now overwhelmed.

[00:50:48] This stress situation, losing control—I couldn't handle that. And that's why I couldn't act rationally anymore. And that's what I took away from that experience, or what I carried with me.

[00:51:03] **Lucian Haas:** If you take this example—you flying into the cable car, which was also a moment of being overwhelmed because, as you tell it yourself in the film, at a certain point you actually stopped reacting. You were just perceiving a lot from the outside, there was a dog running around and other things, and you weren't actually doing anything anymore, not even trying to steer away from it or anything. Does that feeling of being overwhelmed in that moment make you afraid of other flights in any way? Or do you say, no, you can learn how to deal with that?

[00:51:41] **Stefan Stoeger:** You can learn that. And I also think it's increasingly only learned by experiencing those kinds of situations and then mastering them. That's why I also say it will happen to me again—I mean, I won't be flying into the cable car again, but it will happen again that you end up in a situation you didn't account for, etc. And because you've experienced it before, you learn from the past to handle it better in the moment. I also think that if you go running, you can do that almost every day, or maybe running is a bad example, but in paragliding, you actually do—or can do—it not so extremely often, and especially not that often,

[00:52:34] because the situation, like it was there in winter, where a window opens and it blasts up or something like that, that's something very specific. There are so many scenarios where you can learn or that can happen to you while flying. And yeah,

[00:52:58] I think that's just going to happen from time to time.

[00:53:01] **Lucian Haas:** Do you fly because of that too? I mean, to get that unpredictable challenge?

[00:53:09] No. What are you looking for when you fly then?

[00:53:14] **Stefan Stoeger:** When I'm flying, I'm really filled with a sense of contentment, just being in the air, just being there, and it's very interesting, for example, I just need ground health, that makes me so happy, learning to control and master this glider and to keep perfecting it, and playing with or engaging with this element of air. And I see many other pilots who want to take off as quickly as possible and also have this tension from flying, from the takeoff, from what's expected of them. I see that. Even with the people who get overwhelmed by it.

[00:54:01] Especially at the launch site, I think I've developed very, very far, because I can interpret this tension better for myself now. I mean, I know it can be dangerous, I know it involves risks, but I make sure to control this tension even better or deal with it better, and also not let it master me. And then I have so much, so much fun handling ground and turning the glider.

[00:54:40] **Lucian Haas:** On the ground, does that mean you feel at one with your wing?

[00:54:46] **Stefan Stoeger:** It makes no difference whether it's on the ground or in the air, if that's what you want. So, I also feel connected to my glider in the air.

[00:54:55] **Lucian Haas:** Yeah, but I mean, this training and what you're saying, the fun I have with it, is simply this attempt to become one with the wing, whether it's in the air or on the ground, it doesn't really matter.

[00:55:06] **Stefan Stoeger:** One with the wing, yes, but I think even more this element of air. When I feel the air behind me, so that the wind is perfect for handling the ground, for the glider that's automatically above me, I can already feel that in the back of my neck. So that fascinates me, it's like, sure, the glider too. Mastering it and being one with it, absolutely, if you do a winger up there and then something like a satt,

[00:55:39] that's gigantic, but it's also about this element of air.

[00:55:45] **Lucian Haas:** And air, the element of air, is transparent; you can't see it. As a filmmaker, is that maybe something where you say, okay, how can I translate these feelings I have for the element of air into images? What are you looking for then? I mean, what kind of images are ones where you say, this is the best way to convey air?

[00:56:14] **Stefan Stoeger:** Yes, also, for example, when I make a video, that you see the grass at the launch site blowing in the air, that you film that, that I think also in this Geistberg—so Sunset, in the Golden Geistberg video you mentioned earlier, it's like that too, I film that rustling of the glider when it feels the wind, that's everything the air does and how it becomes visible. And what, I think, yes, I'm very aware of that and it makes the whole thing very relatable, I think. It's a big challenge while filming directly,

[00:57:02] but I'm going to keep developing myself even more, yeah, and also with drones and FPV drones, filming and making it visible, yeah, a bit above the fog or a thermal, how it rises.

[00:57:26] **Lucian Haas:** Where do you see yourself going from here? I mean, what do you have in mind as dream projects, either in terms of flying or maybe from a filmmaking perspective?

[00:57:37] **Stefan Stoeger:** So I definitely want to make a paragliding film, a real short film at a higher level, and I know I'll need a team for that, I can't do it alone anymore, but I'm going to enjoy the journey there above all, meeting people who are just as passionate about filming it, and I have to say, I need some kind of community and a flying friendship—yeah, like back in the day with parkour and freerunning, where what was also just really important, why such great films came out, was because I was out there with them and we filmed each other, and you just kind of need that.

[00:58:34] I realize that filming a paragliding project alone, I'm just using a GoPro or a 360 cam where I film myself, but this mutual filming and exchanging is all an interesting journey that I'm looking forward to over the next few years. And when the film eventually happens, it'll be a great achievement, but I'm going to really enjoy this journey, and a lot is already happening—with my YouTube channel, with my Instagram, where the community is constantly growing and moving more and more in that direction. And I'm also extremely happy to have landed here on your podcast, and yeah, maybe people will reach out to me, so I'd love to meet those who are also passionate about filming it.

[00:59:39] Being in the mountains, being in nature. I want to—and this has only recently become more and more of a desire of mine—I want to become a better alpinist or really get into alpinism, planning high-altitude tours, doing the three-thousand-meter peaks, maybe flying down with the paraglider from Austria, filming that, and inspiring other people, connecting with other people and showing how I perceive it, what my story is in my life, and that's exactly where setbacks like this fall, like that crash, and yeah.

[01:00:26] **Lucian Haas:** Stefan, I believe you will definitely find your way there. Your films already radiate a wonderful aesthetic that portrays paragliding in a special way. I think you will certainly be able to inspire even more people with that. And when the big film finally comes, I'm already looking forward to seeing it. And for now, thanks for the insights into your cinematographic and other thoughts as a pilot. I think some people can take something very beautiful away from that. Thank you for that.

[01:00:59] **Stefan Stoeger:** I also want to say thank you. Thanks for the invitation. Thanks for letting me share my thoughts. I'd just like to leave the audience with one small thing. Everyone should really let that enthusiasm for flying out again. Like that kid, when you're flying, just scream in the air—you're alone, and you can completely feel that enthusiasm. Also, that tension, what it's like, so that everyone understands better that you can still feel and show that awe and conscientiousness of an adult, an adult pilot, but also that enthusiasm and joy when flying.

[01:01:54] And that's the beauty of it.

[01:01:56] **Lucian Haas:** Very well said. Thanks, Stefan.

[01:02:02] Did you enjoy the episode? Then just tell your flying friends about it. And if you know someone who you think could be an interesting guest on Podz-Glidz, then tell me about them. I'm always looking for interesting stories from the cosmos of paragliding. Just send an email to lugleitzkontakt@gmail.com. You can subscribe to Podz-Glidz on all the usual podcast platforms. I upload a new episode every 14 days. If you don't want to wait that long, feel free to browse the archive. Well over 150 hours of interesting conversations about the cosmos of paragliding can already be found in there. As a freelance journalist, I put a lot of time, work, and also costs into Podz-Glidz and Lu-Glidz.

[01:02:48] In order for me to continue doing this professionally, independently, and ad-free, I need your support. On my homepage www.Lu-Glidz.blogspot.com, there is a Support page. There you will find all the necessary information and links to give me a financial boost. As a supporter, you can choose any amount you like. If you're unsure, my non-binding suggestion is 60 euros a year. That's only 5 euros a month. I think that's a very fair offer for so much up-to-date, in-depth information and entertainment regarding the world's most beautiful hobby. I want to say thank you to all my supporters. See you soon. Stay healthy, fly high, and enjoy the freedom.

[01:03:36] Hi.

Français

French · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Une conversation avec le cinéaste Stefan Stöger sur l'esthétique et la fonction de ses vidéos de parapente

Sur Youtube ou Instagram, il y a des centaines de milliers de vidéos de parapente. La plupart d'entre elles sont filmées de manière fortuite avec une caméra d'action quelconque sur le casque – comme une documentation aussi simple qu'inspirée du propre vol. Une sorte de Dash-Cam sur la tête. Les images invitent à voler avec eux, mais on se perd vite dans la banalité.

Entre-temps, les algorithmes des réseaux sociaux nous font tout de même apparaître une petite ou une autre pépite sur l'écran. Des Shorts, des Stories, des Reels ou même des films plus longs, où les créateurs n'ont pas simplement tenu la caméra, mais ont aussi réfléchi à la composition de l'histoire et à son langage visuel.

Ces films éveillent des émotions, les mouvements d'air deviennent tangibles, ça bruisse délicieusement aux oreilles, et soudain la nostalgie grandit et l'instant a un goût de liberté. C'est la magie de la Kinematografie.

L'un de ceux qui maîtrisent cet ouvrage à la fois manuel et artistique est le jeune Autrichien Stefan Stöger. Le 30 ans s'est appris le cinéma en autodidacte depuis sa jeunesse. Il vit du cinéma depuis quelques années. Il aime par-dessus tout mettre en scène le parapente – avec une esthétique artistique tout à fait personnelle.

Stefan Stöger a toutefois reçu la plus grande attention jusqu'à présent pour une vidéo plutôt simple. Elle montre comment il s'écrase de manière incontrôlée sur un télésiège à neige. Comment Stefan espère ainsi contribuer à une culture de l'erreur plus ouverte dans la scène du parapente est également le sujet de cet épisode 154 de Podz-Glitz.

Si vous souhaitez promouvoir Podz-Glitz et le blog Lu-Glitz, vous trouverez toutes les informations correspondantes sous :

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musique de cet épisode :

Piste : Traverse the Sky | Artiste : Asher Fulero

Bibliothèque audio YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=t3a7NwZmho>

Liens Lu-Glitz :

- Blog : <https://lu-glitz.blogspot.com>
 - Facebook : <https://www.facebook.com/luglitz>
 - Instagram : <https://www.instagram.com/luglitz/>
 - Canal Whatsapp : <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV05CHDynzdlJIU34>
 - Youtube : <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
 - Soundcloud : <https://soundcloud.com/lu-glitz>
 - Spotify : <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfGfjiAHyJ>
 - Apple-Podcast : <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree : <https://linktr.ee/luglitz>
-

Liens vers Stefan Stöger :

Site web : <https://www.stoeger.film/>

Transcript

[00:00:02] **Stefan Stoeger:** Cette passion pour le vol, tout le monde devrait la laisser sortir pleinement. Enfin, ce genre d'enfant, quand on vole, juste crier dans les airs, on est seul là-bas, on peut ressentir cette passion à fond, mais aussi cette tension, ce qui permet à chacun de mieux comprendre qu'on peut ressentir et montrer cette passion et cette joie en volant, tout en ayant cette crainte et cette conscience d'un adulte, d'un pilote adulte.

[00:00:52] **Lucian Haas:** -Glidz, le podcast Lu-Glidz.

[00:00:55] **Stefan Stoeger:** Des histoires du cosmos du parapente.

[00:00:59] **Lucian Haas:** Aujourd'hui avec Stefan Stöger et je suis Lucian Haas.

[00:01:06] Sur YouTube ou Instagram, il y a des centaines de milliers de vidéos de parapente. La plupart sont filmées machinalement avec une caméra d'action sur le casque, comme de simples documentations peu inspirées de leurs propres vols. Une sorte de dashcam sur la tête. Les images donnent envie de voler avec eux, mais on se perd vite dans la banalité. Entre-temps, les algorithmes des réseaux sociaux nous font pourtant parfois apparaître une petite perle ou l'autre sur l'écran. Des Shorts, des Stories, des Reels ou même des films plus longs, où les créateurs n'ont pas juste pointé la caméra, mais ont aussi réfléchi à la composition de l'histoire et à leur langage visuel. Ces films éveillent des émotions, les mouvements de l'air deviennent palpables, on entend un bruissement captivant dans les oreilles, et soudain, l'envie grandit et l'instant a un goût de liberté.

[00:02:02] C'est là toute la magie de la cinématographie. L'un de ceux qui maîtrisent cet ouvrage, à la fois manuel et artistique, est le jeune Autrichien Stefan Stöger. Le trentenaire s'est appris à filmer en autodidacte depuis son plus jeune âge. Depuis quelques années, il vit du cinéma. Il aime particulièrement mettre en scène le parapente avec une esthétique artistique très personnelle. Cependant, Stefan Stöger a reçu jusqu'à présent le plus grand engouement pour une vidéo plutôt simple. Elle montre comment il s'écroule de manière incontrôlée dans un télésiège à neige à l'arrêt, et comment il espère, grâce à cela, contribuer à une culture de l'erreur plus ouverte dans le milieu du parapente. C'est aussi le sujet de ce 154^e épisode de Podz-Glidz.

[00:02:49] Puisque tu écoutes le podcast, deviens un contributeur de Podz-Glidz. Comment faire, c'est expliqué très simplement sur le Gleitschirm-Blog Lu-Glidz, sur la page "Fördern".

[00:03:02] Stefan, qu'est-ce que tu entends par cinématographie ?

[00:03:07] **Stefan Stoeger:** Je prononce toujours tout ça en anglais. C'est de la Cinematography, et c'est une forme d'art pour capturer, montrer et mettre en scène des choses. Et dans chaque art, il y a... beaucoup de choses personnelles à l'intérieur, et ça

[00:03:27] **Lucian Haas:** ça me fascine. En quoi la Cinematography se distingue-t-elle des nombreuses vidéos, disons, de caméras GoPro sur casque, qu'on trouve partout sur Insta et YouTube ? Quelle est l'essence même, là où tu dirais : ça, c'est un film quelconque, et ça, c'est de la Cinematography ?

[00:03:48] **Stefan Stoeger:** En cinématographie, on réfléchit simplement à tous les aspects ; on voit, on entend et on ressent quand on regarde quelque chose. Et tous les aspects qui agissent sur le spectateur, on veut alors, en tant que réalisateur ou créateur, réfléchir à ce qu'on veut montrer, ce qu'on ne veut pas montrer, à quel point on veut mettre en scène. Oui, on peut y mettre beaucoup de soi-même dans la façon dont on... met quelque chose en scène.

[00:04:25] **Lucian Haas:** Mettre en scène, ça sonne toujours comme s'il y avait énormément de planification derrière. Quand tu fais tes films maintenant, surtout les films de parapente que tu réalises, quelle quantité de planification y a-t-il vraiment ? Parce que je pense que pendant le vol, on ne peut pas tout planifier, beaucoup de choses arrivent. Comment peut-on quand même, à partir d'un milieu dans lequel on se déplace, donc maintenant l'air qui nous pousse peut-être quelque part ou autre chose, donc tout n'est pas planifiable, comment peut-on... à partir de ça quand même faire quelque

chose de cinématographique ? Enfin, ça...

[00:04:58] **Stefan Stoeger:** Tout cela est un voyage pour moi. Et je dois vous raconter comment tout cela a commencé pour moi. Avant, j'avais un trampoline dans mon jardin et je sautais dessus. Quand j'étais enfant,

[00:05:12] **Lucian Haas:** C'était encore un trampoline pour enfant typique, un truc rond avec une sorte de filet de protection autour, à peu près.

[00:05:18] **Stefan Stoeger:** Exactement. Et c'est là que j'ai commencé à apprendre des saltos, des cascades, etc., sur le trampoline. Et à un moment donné, j'ai eu l'envie de filmer ça aussi, puis de le partager sur YouTube. C'est comme ça que tout a commencé, en plus du fait que, oui, avec le Parkour et le Freerunning, ça veut aussi dire que le Parkour est le chemin le plus rapide de A à B, et le Freerunning c'est plus quand on y intègre des saltos, des cascades, des vrilles et des trucs créatifs. Et oui, j'étais beaucoup sur la route. Je me suis déjà demandé quand je devais filmer, par exemple au coucher du soleil.

[00:06:04] Et les scènes sont vraiment, vraiment super. Et j'ai eu ou trouvé des amis qui partagent aussi cette passion. Et ainsi, ainsi, quand je regarde en arrière, quelque chose de vraiment génial a été créé, et de vraiment super vidéos qui sont devenues de plus en plus professionnelles grâce à ça. Et c'est ce que j'ai ressenti. Un véritable style de vie s'est alors formé.

[00:06:31] Et c'est pour moi ce voyage, passer du simple « je fais quelque chose, je trouve ça cool et je veux le partager » à vouloir vivre ça de plus en plus, évoluer et transformer ça, comme on le sait, vers la cinématographie, la qualité cinéma, de vrais films. Et quand on part en voyage, ou que je pars à l'aventure, tout est incertain. On ne peut pas emporter beaucoup d'équipement si ça devient trop difficile ou trop lourd. Pourtant, on veut, ou je veux, présenter quelque chose à un niveau très élevé, capturer ça.

[00:07:17] C'est une sorte de parcours de vie très intéressant pour moi, le fait de rendre ce que je fais de plus en plus professionnel et d'y injecter de plus en plus d'art.

[00:07:30] **Lucian Haas:** Tu viens de dire parcours et freerunning. Pourtant, je peux encore très bien imaginer qu'on se prépare quasiment un scénario. Qui saute par-dessus quoi, quel trick est montré, sous quel angle je veux le filmer, et tout ça. On peut donc encore planifier énormément, parce qu'on connaît pratiquement tous les lieux, tous les points de saut, et on peut les répéter dix fois si besoin ou juste pour le plaisir. On se dit : là, la lumière était bonne, le saut était parfait, et tout le reste, et on peut en faire un super film. Or, avec le parapente, c'est quelque chose où tu dis que le moment ne peut pas être répété, parce que la thermique était là à un endroit et dix minutes plus tard, si tu dis : « OK, on recommence », elle n'y est peut-être plus et tu ne peux pas refaire la même chose, et tout ça.

[00:08:16] Là, il faut être beaucoup plus spontané avec ces vidéos. Est-ce que c'est toujours de la cinématographie si on ne peut pas vraiment tout planifier à l'avance ?

[00:08:28] **Stefan Stoeger:** C'est le grand défi, c'est vrai. Mais je dois quand même dire qu'avant, rien n'était vraiment planifié non plus et qu'il est sorti des trucs super cool parce que j'étais simplement dans une communauté, dans un groupe d'amis, où tout le monde avait cet œil, où chacun apportait sa propre touche artistique et qu'on ne planifiait pas autant. Les gens, maintenant avec le parapente, c'est immensément difficile. Comme je l'ai dit, dans les airs, on est aussi un peu seul, on ne vole pas ensemble, on ne se tient pas ou on ne peut même pas se positionner et dire, "Tiens, là je suis sur la place, maintenant tu peux passer devant ou maintenant tu peux décoller".

[00:09:17] Ce qui me fascine aussi, c'est que, oui, je trouve que ce n'est pas encore très avancé. Par exemple, dans le surf ou quelque chose comme ça, il y a énormément de films, énormément de choses pour montrer comment on peut mettre en scène le surf de façon esthétique. Tu as l'eau, qui a énormément de caractère, ça peut éclabousser l'objectif, c'est l'élément, et c'est très tangible pour les gens aussi. Mais dans les airs, il y a l'air, et l'air n'est pas visible, c'est ça. C'est aussi quelque chose, ou pas directement visible, oui, c'est bien ça le truc.

[00:10:02] Et ce qui me fascine, c'est qu'on n'a pas encore vraiment progressé dans le milieu du parapente, dans la scène aérienne, pour produire des résultats vraiment cinématographiques et des courts-métrages, parce que c'est aussi très difficile. Je veux m'investir là-dedans, je le fais maintenant à plein temps depuis trois ans en tant que cinéaste, comme

une mission et y mettre ma fascination pour rendre ça visible, peut-être. Et c'est aussi un rêve de faire un vrai court-métrage, un court-métrage de parapente, qui pourrait peut-être être récompensé quelque part dans des festivals.

[00:10:47] **Lucian Haas:** Il y a un exemple, un film de toi que je trouve comme le meilleur exemple sous le terme de représentation cinématographique, c'est Golden Geistberg. Là, c'est un film que je me dis toujours, tu n'as pas volé toi-même, mais tu es resté vraiment, je crois, juste au sol et tu as filmé comment d'autres volent dans un coucher de soleil ou volent au coucher de soleil avec une ambiance lumineuse très particulière et se déplacent entre la lumière et l'ombre et tout ça. Donc c'est un super film, je ne peux que recommander à tout le monde d'aller le voir, je vais aussi mettre le lien correspondant dans les notes de l'épisode. Mais ce genre de chose, par exemple, c'est quelque chose qu'on ne peut pas planifier. Cette ambiance lumineuse qui est là et ce jeu de nuages qui s'est installé avec des nuages sombres et le soleil doré en dessous et les ailes qui montent dans l'obscurité et redescendent de l'obscurité et tout ça.

[00:11:39] Comment est-ce que tu développes ça sur le moment ?

[00:11:43] **Stefan Stoeger:** La première chose, c'est que j'ai remarqué à quel point l'ambiance était incroyable. C'était ce coucher de soleil, avec le brouillard en bas, une visibilité incroyable, mais quelque chose de vraiment spécial. Et puis, il y a aussi le fait que ça a vraiment commencé à m'émouvoir. J'ai dû me décider, je savais que j'avais l'appareil photo avec moi, que je ne devais pas voler, mais que c'était tellement spécial, que pour moi, c'était plus important de le capturer pour pouvoir le regarder plus tard et ressentir à nouveau ces émotions. C'est vraiment ce qui m'est passé par la tête sur le moment, cette envie de le fixer.

[00:12:29] C'est tellement présent en moi. Et je veux montrer aux gens, d'une certaine manière, comment je perçois le vol. Je suis tellement fasciné par ça, par le vol, par cet élément air que l'on ne voit pas vraiment quelque part, mais qu'on peut ressentir quand on déploie une aile, quand on fait ses manœuvres au sol et que ça tire un peu sur le harnais. On le sent à gauche, à droite, on peut le faire, je perçois tellement de choses, et c'est comme si j'avais cette envie de montrer aux gens aussi comment je le perçois, à quel point c'est coloré ou intense, parce que pour moi, c'est vraiment une explosion quand il y a le coucher de soleil et que les gens se sourient, c'est dingue.

[00:13:23] Et oui, il faut avoir les compétences, être réactif, avoir le bon équipement, et c'est aussi une sorte d'état de flow quand je filme. Je ne réfléchis pas beaucoup aux réglages à ce moment-là, tout s'imbrique naturellement.

[00:13:44] **Lucian Haas:** Dans la description de cette vidéo YouTube, Gordon Geisberg, tu as écrit ce que tu as déjà suggéré à demi-mot : que tu voulais capturer ces impressions que tu aurais vécues en l'air si tu avais volé, pour qu'elles... soient fidèles à ta perception. Quelle est donc ta perception du vol ? Comment le vis-tu ?

[00:14:09] **Stefan Stoeger:** Pour ma perception du vol, je pense que je vais devoir un peu m'étendre et parler un peu de moi. En fait, ces dernières années, je me suis de plus en plus tourné vers moi-même et j'ai appris à mieux me comprendre. Et il en est ressorti une chose : je me vois comme une personne hautement sensible, ou du moins, c'est présent pour moi. Une telle haute sensibilité, c'est que je ressens très intensément les choses qui agissent sur moi, que ce soit acoustiquement, la lumière, toutes sortes de choses qui agissent simplement sur le corps.

[00:15:00] Et c'est souvent très accablant pour moi, c'est pourquoi j'ai besoin de beaucoup de calme pour traiter tout ça. Mais je l'ai appris, avant c'était plus difficile parce que je ne comprenais pas et il en a découlé beaucoup de choses, le fait que ce soit un don. Et que ce don, quand je me comprends moi-même, je comprends aussi pourquoi j'ai cette envie, pourquoi j'ai cette pulsion de transmettre aux gens comment je vois les choses, alors que j'ai souvent l'impression qu'ils ne le voient pas aussi intensément, qu'ils ne le perçoivent pas tout à fait, qu'ils ne peuvent peut-être même pas le vivre ainsi.

[00:15:49] Parce que quand je vole, ça me fait sourire, on est seul là-haut, on regarde en bas, on peut quand même maîtriser ça d'une certaine manière. Donc cette crainte est absolue. Elle est absolument là, le vol a ses dangers, mais on peut le maîtriser et tout ça, c'est ce qui me fascine énormément et ce que je pense aussi être très intense, tout simplement. Et on ne le sait pas, mais on peut peut-être le percevoir plus intensément ou même plus que les autres dans cette vie.

[00:16:31] **Lucian Haas:** Est-ce que tu es un synesthète ? Enfin, quelqu'un qui a plusieurs sens dans la tête ? Qui mélange un peu les choses et pour qui les sons ont un goût, ou les couleurs ont une signification autre que juste la

couleur ?

[00:16:47] **Stefan Stoeger:** Le terme est nouveau pour moi, je trouve ça intéressant. Je ne me suis pas encore posé de questions là-dessus. Comment pourrais-tu m'expliquer ça plus en détail ?

[00:17:00] **Lucian Haas:** Alors, j'avais une amie, une artiste, elle est malheureusement décédée, elle était synesthète. Et elle... Beaucoup de choses, enfin, elle voyait les chiffres comme des couleurs et les couleurs comme des chiffres, ou elle buvait un café et disait qu'il avait un goût vert. Ou autre chose, ça avait un goût bleu pour elle ou quelque chose comme ça. Donc, les différents sens se mélangent en quelque sorte dans la tête, et à cause de ça, elle avait aussi une autre façon de peindre, parce que pour elle, la peinture, là où quelqu'un ne fait que regarder et ne voit que des couleurs, elle y associait beaucoup plus de sensations.

[00:17:37] **Stefan Stoeger:** Oui, je trouve ça intéressant. Très intéressant.

[00:17:39] **Lucian Haas:** Et d'après la façon dont tu le décris, j'ai presque l'impression, ça sonne presque comme si tu percevais certaines choses que tu vois peut-être encore d'une autre manière supplémentaire, genre, à peu près comme ça.

[00:17:49] **Stefan Stoeger:** Je peux certainement en tirer quelque chose. Enfin, on va regarder ça et c'est peut-être vraiment aussi

[00:17:57] ... enrichissement, pour mieux comprendre certaines choses que l'on perçoit. En tout cas, ça a l'air... Oui, j'ai déjà quelques souvenirs. C'est tout à fait vrai, comme tu l'as raconté.

[00:18:12] **Lucian Haas:** Si tu dis maintenant que cette haute sensibilité, c'est aussi parfois le fait d'avoir besoin de plus de calme pour traiter tout ça. Eh bien, quand on vole, on reçoit énormément d'impressions. Si en plus tu filmes pendant le vol, je peux imaginer que tu en reçois encore plus, parce que tu as les impressions extérieures, et puis tu regardes peut-être ton petit écran sur la caméra, tu vois encore une image, tu as peut-être déjà une idée de ce que pourrait donner le film ou autre chose.

[00:18:44] Dans quelle mesure est-ce que tu pourrais dire que tu finis par te perdre dedans parfois ?

[00:18:51] **Stefan Stoeger:** Oui, se perdre dedans, ça a l'air plutôt cool, mais c'est vrai. C'est un vrai surdosage à ce moment-là. Surtout quand je pense qu'avec Roland, je filme souvent ses cascades avec ses batteries.

[00:19:11] **Lucian Haas:** Donc Roland Brunnbauer, juste pour qu'on sache de qui on parle. Je l'avais déjà eu dans un épisode de podcast, je crois que c'était le 138. Là, il a décollé de la grande roue du Prater à Vienne. Et à ce sujet, tu l'as aussi capturé en film. Donc tout le film qu'il y a à ce sujet, c'est vrai, il vient aussi de toi. Alors, continue de nous raconter.

[00:19:30] **Stefan Stoeger:** Oui, on est toujours, ou vraiment souvent en train de s'entraîner, disons, pour filmer. Et c'est aussi un entraînement pour moi. Roland, lui, c'est le pilote d'action. Je ne suis pas vraiment un pilote d'action, mais je me vois comme ce cinéaste de parapente. Et c'est mon entraînement, ou notre entraînement commun.

[00:19:53] Et on est déjà connectés par radio. On planifie aussi un peu à quel point on vole devant, à quelle distance au-dessus du lac. Et je vois, ou je dois déjà calculer, quand il fait vraiment ses manœuvres ou qu'il perd beaucoup d'altitude, où il se trouve environ au moment précis où je veux l'avoir juste derrière le Schafberg en arrière-plan. Et là, je dois peut-être déjà perdre de l'altitude avant. Sur ce court laps de temps, c'est vraiment, vraiment énorme. Mais ce qui me fascine toujours, ou qui fait partie de ma vie, c'est aussi de tester ces extrêmes.

[00:20:43] **Lucian Haas:** Quand tu voles derrière Roland, genre, pour le filmer, comment tu te l'imagines ? Tu as juste une GoPro sur la tête et tu te dis : « Je la tiens toujours vers Roland pour qu'il soit dedans » ? Ou tu voles vraiment derrière lui avec une grosse caméra à la main, avec laquelle tu dois viser précisément et régler tous les paramètres pour capturer l'image ? Ce qui est bien sûr une difficulté supplémentaire : tu dois piloter, tu n'as pas de point de vue fixe, mais un point de vue volant dans les airs qui change constamment, et tu dois quand même suivre l'autre d'une certaine manière. Alors, comment tu te l'imagines ?

[00:21:25] **Stefan Stoeger:** Alors, on a déjà essayé pas mal de choses. Il s'est avéré que l'iPhone est très bien adapté avec sa stabilisation et ses différents objectifs, dont certains sont optiques. Mais bon, il faut quand même se concentrer sur son positionnement. Parfois, pendant le tournage, je perds de la hauteur, etc. Et là, l'iPhone s'est très bien révélé. On l'a bien sûr, disons, perfectionné. On ne filme pas, ou je ne filme pas, en mode normal, mais on enregistre sur un disque dur en format brut, en ProRes, pour avoir une meilleure dynamique et vraiment en tirer le maximum.

[00:22:24] On a aussi déjà essayé d'intégrer un micro dans l'aile pour que ce soit plus proche, parce que pour l'Infinity Tumbling, l'aile est partout.

[00:22:37] Et ce qui est intéressant, c'est comment j'ai commencé à voler. Parce que c'était, j'étais à Lanzarote et j'ai tourné un court-métrage sur une amie, Stefanie Millinger. C'est une contorsionniste, une "femme-serpent". Elle peut se plier de toutes les manières. Et elle voulait, enfin, elle est aussi une, comment on appelle ça, une accro à l'adrénaline.

[00:23:11] Et elle voulait qu'un moniteur de tandem la fasse descendre en rappel pour faire une sorte de danse acrobatique, le tout sans aucune sécurité au-dessus de

[00:23:25] **Lucian Haas:** de la falaise. Genre, comme sur une sorte de trapèze suspendu sous le tandem, et faire de l'art du trapèze là-dessus. Ouais.

[00:23:36] **Stefan Stoeger:** mais vraiment, absolument sans sécurité. Et je l'ai filmé là-bas, c'était la première fois que je faisais un vol en tandem avec quelqu'un et j'avais ma grosse caméra avec le gimbal, tout le matériel. Et c'est ça qui me plaît tant. C'est là que j'ai pu, oui, entrer en contact avec Parkleiten pour la première fois et pouvoir filmer avec une grosse caméra. Oui, j'aimerais bien faire ça maintenant si on fait juste l'entraînement avec le Roland. Mais en fait, ça ne marche que si on a quelqu'un en tandem pour qu'on puisse se concentrer à l'avant sur la caméra, sur les réglages, sur la direction. Et si on est deux là-bas au 12.

[00:24:23] pour voler tout à l'heure par exemple, on n'a pas quelqu'un qui fait du tandem, il faut que ça aille vite, et c'est pour ça que l'iPhone est super.

[00:24:32] Mais pour chaque utilisation et pour chaque destination de la vidéo, qu'il s'agisse d'un simple clip pour les réseaux sociaux, il existe toujours l'option parfaite correspondante.

[00:24:45] **Lucian Haas:** Quand tu filmes avec l'iPhone, est-ce que tu as une poignée spéciale pour mieux le tenir en l'air et éviter qu'il ne te tombe des mains ? Ou comment est-ce que tu fais ?

[00:24:56] **Stefan Stoeger:** J'ai un système de log — oui, le système Re-Log, on ne le connaît pas — où le téléphone est déjà bien sécurisé. Et je m'appuie souvent d'une main sur l'élévateur et avec l'autre, je veille à avoir les suspentes de frein. Ou si c'est très calme et que je dois vraiment juste voler tout droit, alors je lâche aussi parfois les suspentes de direction et je me concentre complètement sur la prise de vue. Le plus important, c'est d'être stable, donc d'obtenir une image stable.

[00:25:40] **Lucian Haas:** Eh bien, j'ai vu plusieurs vidéos de toi, aussi sur Insta, où il y a plein de petits films où tu filmes en fait à partir de mouvements de vol dynamiques et où tu suis par exemple un autre pilote, en le gardant tout le temps dans... l'image, mais en faisant quand même tes virages pour pouvoir le suivre et tout ça. Comment tu fais là ? Tu fais ça juste avec le poids ? Tu voles avec les suspentes de commande dans une main et tu tires en conséquence ou comment tu fais ?

[00:26:13] **Stefan Stoeger:** Je fais ça en pilotant d'une main et bien sûr, le transfert de poids est très important. La communication avec le pilote devant est essentielle et j'ai généralement une aile plus petite pour ce genre de choses, à savoir la P316, qui est un peu plus dynamique mais tout de même sûre. Et du coup, ça se passe plutôt bien.

[00:26:41] **Lucian Haas:** Et ça ne s'est jamais produit que tu aies vécu une situation dangereuse ? Parce que tu as remarqué, ok, filmer et piloter, à un moment donné, c'est peut-être trop d'attention portée sur deux choses différentes ?

[00:26:55] **Stefan Stoeger:** Non, je n'ai encore eu aucun problème avec ça. C'est surtout que... je fais ça très consciemment. Enfin, qu'on se dise vraiment : on filme maintenant. Avec les pilotes, le risque est aussi parfaitement conscient et il n'y a généralement pas d'autres personnes dans l'espace aérien. Donc, tous les autres risques sont éliminés,

comme le fait de percuter quelqu'un, etc. Oui, c'est vraiment une question de perfection, d'une certaine manière. Je ne peux pas faire ça avec n'importe qui... Enfin, pas que je vais suivre quelqu'un en spirale ou quelque chose comme ça. Mais ça ne marche vraiment qu'avec des gens qui sont vraiment...

[00:27:42] Je m'entraîne à filmer. C'est comme ça qu'il faut le dire, en fait.

[00:27:45] **Lucian Haas:** Tu entraînes le tournage. Donc, même en volant, tu t'entraînes à savoir comment combiner les deux. Oui. Est-ce qu'il y a des techniques particulières qu'il faut maîtriser pour ça ? Oui, beaucoup de techniques particulières. En fait, c'est vraiment,

[00:27:59] **Stefan Stoeger:** je pense que c'est toute cette interaction : être un bon pilote, bien connaître sa caméra, bien connaître ses collègues, connaître la zone, connaître son aile. Toutes ces choses. Et aussi la façon dont tu cadres, comment tu le places, quelle focale tu utilises, tout ça se combine. Oui. Si ça fonctionne et si c'est bien... Je

[00:28:36] **Lucian Haas:** Je suis tombé sur toi quand j'ai vu un film. J'ai vu le film où tu, Roland, as filmé le vol de la grande roue. Et c'est là que je suis tombé sur toi, j'ai ensuite vu d'autres films. Et il y en a un où tu montres comment tu as volé dans un téléphérique. Enfin, un truc où on pourrait se dire, d'accord, là, le pilotage et le tournage ne se sont peut-être pas très bien accordés. Qu'est-ce qui s'est passé là ?

[00:29:07] **Stefan Stoeger:** Oui, pour ce clip, je ne l'ai pas filmé moi-même. C'est une caméra de poursuite. Ça veut dire qu'une GoPro est accrochée à la galerie avec deux suspentes. Et elle vole derrière. C'est comme une balle de tennis. Certains connaissent ça. Et elle était là, ce jour-là, ce... C'était juste avant le Nouvel An. C'était, je crois, le 30. Ou alors le 1er, le 31. C'était juste un ski-and-fly spontané avec mon collègue. Le fait de filmer n'était pas la priorité ce jour-là, c'était vraiment cette...

[00:29:53] Ce n'était pas comme d'habitude, où on se dit : on filme exprès là. On fait exprès une manœuvre. On essaie un truc. C'était juste cette chose qui m'a poussé à le faire, toute l'histoire. J'y suis allé sans le faire exprès. C'est pour ça que c'est arrivé. Le fait de filmer est toujours là d'une manière ou d'une autre. Dans ce cas, c'était inconscient ou pas si conscient. Et la caméra de poursuite a fait une prise super spectaculaire de moi coincé dans le télésiège. Et la vidéo est devenue assez virale, elle.

[00:30:37] **Lucian Haas:** Le télésiège était à l'arrêt. Enfin... l'installation était à l'arrêt. Tu es juste entré dedans. Comment ça s'est fini si sans gravité ?

[00:30:43] **Stefan Stoeger:** Très heureusement. À part les dégâts matériels sur l'aile, il ne s'est rien passé du tout. J'étais redescendu en moins de cinq minutes parce que les suspentes font plusieurs mètres. Le télésiège était à l'arrêt ou ne l'est plus depuis des années. Sinon, on ne se serait même pas approché de là. Ou on ne devrait pas... ne pas se retrouver dans une telle situation. Là, j'étais suspendu assez loin au-dessus du sol. Et oui, à gauche, les suspentes ont été sectionnées. Elles étaient coincées en haut. Et à cause de cette friction, j'ai basculé d'un seul côté.

[00:31:32] Alors, je ne suis resté suspendu qu'à un seul suspente. Et là, j'ai eu peur. Parce que j'avais aussi des skis qui étaient restés accrochés. J'avais peur que si l'autre côté lâchait aussi, je tombe d'une manière ou d'une autre sur les skis. C'était... Enfin, je n'avais pas peur de la hauteur ou quelque chose comme ça. Mais j'avais peur de me retrouver allongé sur les skis et de me couper, etc. Je m'en souviens encore. Mais bon, le côté droit a tenu. Et puis des gens sont arrivés tout de suite, qui ont pu vraiment me descendre à cette hauteur avec... Oui, avec leurs mains alors. Et on a pu récupérer l'aile le lendemain.

[00:32:17] Et j'ai pu le faire réparer aussi. Et avec un tel ensemble de suspentes.

[00:32:25] Donc, de ce point de vue, c'était vraiment... j'en suis sorti très, très bien.

[00:32:31] Ma leçon, sur les raisons pour lesquelles c'est arrivé, m'a pris beaucoup de temps pour être digéré. Je n'ai pas non plus posté ce clip tout de suite. C'était plus d'un an après. Je n'étais tout simplement pas prêt. Et c'était aussi une décision consciente de le poster à ce moment-là.

[00:32:51] **Lucian Haas:** Comme une leçon pour les autres, non ?

[00:32:54] **Stefan Stoeger:** Absolument. Alors, justement, cette politique d'erreur est extrêmement importante.

[00:33:03] Extrêmement, extrêmement important. Aussi pour le sport de parapente, à mon avis. Je ne... Je me suis senti coupable à cause de ça pendant longtemps. Je me suis... Ça m'a freiné. Ça m'a... Ça ne m'a pas fait bon, cette erreur que j'ai commise là. Ça m'a poursuivi tout au long de cette année, ça me revenait sans cesse. Et je me demandais pourquoi je devais me sentir comme ça maintenant. Pourquoi je devais... Pourquoi est-ce que ça devait me freiner ? Pourquoi je devais... Enfin, je n'avais pas peur de voler. Je suis... Je suis... Je suis reparti voler immédiatement. Mais c'était un sentiment intérieur, un sentiment intérieur étouffé.

[00:33:49] Et ça vient sûrement aussi de mon éducation, de ma jeunesse. Je veux dire, de la façon dont on gère les erreurs, de l'école. Oui, je ne pouvais pas rester comme ça. Parce que je savais que j'avais aussi ces... selon moi, la vie nous donne toujours... des missions. Quelque chose est arrivé et ça... ça reflète exactement ta ou ma mission personnelle derrière. Et je l'avais déjà un peu traitée. C'était le fait que je m'étais vraiment plongé là-dedans inconsciemment. Que j'étais poussé... C'était toujours cette période difficile au changement de l'an après les fêtes, où avec la famille, où c'était un peu plus lent, dans ma vie, je dirais.

[00:34:44] Parce que je vais tellement à la montagne. La famille est quelque chose de très, très important, il ne faut pas mal me comprendre. Mais bon, je n'étais pas si sollicité. Et j'ai alors vraiment cherché à nouveau cette aventure, cet extrême. Et puis, je me suis contenté de voler, juste voler, ski et fly.

[00:35:03] Et on a volé deux fois ce jour-là. Et on n'en a pas eu assez, tout ça. C'était cette agitation et je ne l'ai pas réalisé tout de suite... Mais je l'ai traité assez vite et j'ai su que c'était ma mission. Mais je me suis quand même senti mal

[00:35:20] **Lucian Haas:** ... ressenti. Tu as dit tout à l'heure que tu te sentais coupable. Envers qui ?

[00:35:29] **Stefan Stoeger:** Personne, chose, non, c'est quelque chose de personnel ou quelque chose en moi. Tu es devenu un peu infidèle à toi-même ? Je pense que c'est un sujet qui remonte. D'avant. Le fait d'avoir fait cette erreur et de ne pas l'avoir comprise. C'était ça. On pourrait dire que c'est un traumatisme qui est remonté d'une manière ou d'une autre. Et je voulais changer ça. Pour que ça ne reste pas là, pas dans... Oui, pour que je puisse aussi faire bouger les choses par la façon dont je gère ça maintenant.

[00:36:14] J'ai reçu ton message. J'ai eu cette vidéo de quelqu'un qui a vu ça. Je ne le connais pas personnellement. Et il m'a vraiment donné un point de vue intéressant, il trouve ça très cool la façon dont je gère ça. Et il m'a aussi... Lui-même est pilote de petits avions dans un club. Et il m'a expliqué comment c'est géré là-bas, cette politique sur les erreurs. Et en fait... En fait, chaque erreur ou quasi-erreur est notée. Et ils se réunissent vraiment, je ne sais pas, une fois par mois ou par trimestre. Et là, ils abordent très concrètement chaque erreur, qui l'a commise, enfin, ça est aussi mentionné.

[00:37:05] Mais on se sent très... Tout le monde voit ça comme une opportunité d'apprendre. Tout le monde sait que ça aurait pu arriver à n'importe qui et que, si on en parle pour comprendre pourquoi c'est arrivé, on finit par le saisir. Et ce n'est pas du genre « Hé, tu as été bête » ou « C'est de ta faute » ou... Tout ça... Ça ne fait progresser personne, ni soi-même ni les autres. Ça m'a beaucoup inspiré que vraiment tout le club, toute la communauté, se soit aligné derrière une erreur vraiment stupide. Et qu'on montre simplement que ça peut arriver à tout le monde. Et alors... La seule chose qu'on peut faire soi-même, c'est de pouvoir dire,

[00:37:52] Oui, qu'est-ce que j'en retire ? Et j'ai aussi essayé de... J'ai fait une deuxième vidéo sur cette chute. Où je voulais de plus en plus aborder pourquoi c'est arrivé, comment je gère mes erreurs. Oui, c'est ça le contexte, comme je le vois.

[00:38:16] **Lucian Haas:** Tu as dit qu'avec la communauté, donc maintenant les pilotes d'avions, ils se retrouvent dans la communauté. Est-ce que tu as aussi analysé ça avec d'autres personnes ou est-ce que pour toi, c'était : je poste ma vidéo, je la rends publique, c'est maintenant ma communauté, et ensuite je regarde comment je gère ça ? Ou est-ce que tu en as aussi parlé avec d'autres personnes et essayé d'analyser ce que c'était avant même d'avoir publié la vidéo ?

[00:38:45] **Stefan Stoeger:** Bien sûr, j'en ai parlé avec mes amis et j'ai discuté avec eux. J'ai pu beaucoup en tirer, ou du moins avoir ce sentiment, comme je l'ai décrit, quand on en parle. Et le fait que cette erreur soit ressentie de manière totalement différente.

[00:39:07] Mais oui, à travers cette vidéo, je crois que 2,4 millions de personnes l'ont vraiment vue. Je fais déjà des choses sur les réseaux sociaux depuis un moment, je partage mes contenus depuis longtemps. Je n'avais jamais vécu une réaction pareille. Et c'était aussi vraiment, vraiment très intéressant pour moi. Il y avait bien sûr énormément de gens qui disaient : « Ouais, il est bête » ou « Pourquoi on vole comme ça ? », ceux qui ne comprenaient pas. Donc, les commentaires négatifs ont pris le dessus. Mais pour moi, c'était très intéressant que ça polarise les gens. Les gens veulent voir ça.

[00:39:53] Les clips, ils ont vraiment été vus 2,4 millions de fois. Et en moyenne, tout le monde les a regardés jusqu'au bout, même une seconde de plus. Donc c'est vraiment intéressant. Ça veut dire que ça intéresse les gens, que ça les polarise, que ça leur fait quelque chose. Ça veut dire que moi, ou cette vidéo, ça touche quelque chose chez les gens. Et ça fait remonter des choses. Parce qu'après, ils veulent aussi écrire ou partager. Et ce qui remonte chez eux et qui finit dans les commentaires, je ne le vois même pas comme étant pour moi, c'est ce qui remonte chez eux. Et je trouve ça, c'est comme ça que je le vois, une super chose, que je fasse réagir les gens et que quelque chose remonte chez eux.

[00:40:44] Et je pense aussi que si quelqu'un ne gère pas ça très bien ou croit que tout le sport est remis en question, qu'on lui retire quelque chose parce qu'on montre ça, c'est qu'il a des choses internes qui sont en fait déclenchées là. Et ça donne aux gens la chance de s'y confronter. C'est pour ça que je trouve ça bien. Et je me suis fait cette promesse à moi-même. Je n'en ai pas parlé avec des gens ou quoi que ce soit. Ça se passe en moi.

[00:41:23] **Lucian Haas:** Lequel des clips est devenu viral, au juste ? Celui où tu montres juste... comment tu atterris dans les suspentes, enfin dans le lift, ou celui où tu es plus analytique et où tu expliques un peu plus pourquoi cette situation est survenue ?

[00:41:38] **Stefan Stoeger:** Alors, les deux clips sont devenus extrêmement viraux. Mais celui où on voit juste le fail très brièvement, celui-là a vraiment explosé. Et là, je dois aussi dire que je...

[00:41:58] Bien sûr, je sais aussi comment rendre des vidéos intéressantes. Je suis aussi, disons, préjudicié. Je suis chez Red Bull, par exemple, en tant que Social Media Editor, sur une base de freelance. Et c'est là que je fais exactement ce genre de montages où vraiment...

[00:42:18] **Lucian Haas:** ...des é suscité des émotions.

[00:42:19] **Stefan Stoeger:** Oui, et quand c'est monté et mis en scène de façon à ce que ça touche les gens, que ça entre dans l'algorithme, disons. Que ça... Mais je ne l'ai pas fait consciemment, le fait de faire cette vidéo... Je savais juste aussi que les gens s'intéressent avant tout à ce truc. Et ensuite, pour ceux qui veulent aller plus loin ou en savoir plus en arrière-plan, je fais une vidéo un jour ou deux plus tard où j'en parle davantage.

[00:42:58] **Lucian Haas:** Qu'est-ce que tu as appris de tout cet... incident, pas de l'histoire de la vidéo, mais de l'incident lui-même ? Qu'est-ce que tu as retenu pour toi ? Qu'est-ce que tu fais différemment maintenant ?

[00:43:10] **Stefan Stoeger:** Alors, ce que je fais différemment, c'est que je suis beaucoup plus conscient. En avion, on est dans les airs, on quitte le sol. Et je dois être conscient avant de partir que je veux absolument revenir au sol.

[00:43:26] Sinon, je suis au ciel.

[00:43:30] Et ça a l'air très...

[00:43:35] Oui, très banal ou très... Mais c'est si simple. Et je pense que très peu de gens y pensent à chaque vol. Tout le monde dit : « Oui, bien sûr qu'il faut... Je vais à l'atterrissage, c'est évident. » Mais le fait de prendre conscience plus consciemment qu'on est vraiment en train de décoller, qu'on est dans les airs, dans cet élément, et qu'avant, il faut être conscient de : où est-ce que je veux atterrir, où est le plan B et le plan C. C'est l'essence même. L'essence même, c'est que je veille à voler de manière plus consciente. Dans chaque situation. Alors, je suis déjà un pilote très conscient,

[00:44:22] mais dans toutes les situations.

[00:44:25] **Lucian Haas:** J'ai une très belle image d'Eki Maute, qui a dit ça lors d'un cours SIV. Les gens, vous devez savoir que quand vous allez voler, vous n'allez pas au cinéma où vous pouvez dire, après dix minutes de film d'horreur,

non, c'est trop pour moi, je sors tout de suite. Mais quand vous êtes en l'air, vous êtes peut-être aussi dans un film d'horreur dont vous ne pouvez pas sortir à ce moment-là, jusqu'à ce que vous soyez au sol. Donc, quand tu voles, tu dois aller jusqu'au bout du vol. Et si tu n'as pas réfléchi avant à ce à quoi tu t'apprêtes, tu dois aussi vivre avec ce que tu n'as pas réfléchi. Et dans le cas de ton vol, vu comme ça, tu n'as pas assez réfléchi à ton vol pour avoir pris en compte, ah, il y a encore la télécabine quelque part.

[00:45:13] **Stefan Stoeger:** Ce sport aérien, je me rends compte, ou je suis conscient, qu'il faut sans cesse, ça prend un peu de temps, qu'il faut sans cesse retrouver cette conscience, ou la vie, ou je ne sais pas, qu'il y aura toujours des événements qui te ramèneront à plus de conscience. Et c'est important, ou ça en fait partie. Et ça m'est arrivé, avec cette télécabine par exemple. Et si je ne l'avais pas interprété, selon moi, ce que ça signifie pour moi maintenant, pourquoi c'est arrivé, alors je pourrais imaginer que ça m'arrive encore, qu'il m'arrive plus de choses, donc peut-être aussi des choses physiques, que je prenne conscience de cette tâche, comme je l'ai déjà dit.

[00:46:06] Et je pense que même si d'autres choses vont m'arriver à l'avenir et qu'il y aura des situations périlleuses, j'en suis conscient. Mais je ne veux pas pousser les choses jusqu'au bout, genre à la limite. Et je peux le faire, je regarde toujours ça avec beaucoup plus de conscience. Et aussi, d'une certaine manière, il faut que ça s'intègre intérieurement.

[00:46:35] **Lucian Haas:** Dans ce film, et aussi dans beaucoup d'autres de toi cet hiver, on voit que tu voles sans gants. Pourquoi ?

[00:46:47] Est-ce que tu en as besoin pour le tournage ? Est-ce qu'il faut que tes doigts soient libres ?

[00:46:53] **Stefan Stoeger:** Oui, alors j'ai filmé à moins six, moins sept degrés avec des gants. Et je n'arrivais tout simplement pas à bien manipuler. Je me sentais mal à l'aise ou limité, surtout quand je suis en haut de la montagne ou quand je vole, et que c'est quelque chose d'unique et que je ne peux pas être totalement libre ou que je me sens entravé, alors j'accepte aussi le fait que mes doigts gèlent un peu.

[00:47:35] **Lucian Haas:** À quel point tes doigts ont-ils vraiment été, disons, gelés ?

[00:47:39] **Stefan Stoeger:** Tout le temps, mais puisque tu en parles, je pense justement à une situation bien précise où j'ai volé en hiver. C'était une thermique d'hiver, donc c'était quelque chose de très spécial. C'était plutôt sombre et nuageux pendant toute la journée, et puis il y a eu une sorte de fenêtre. Le soleil a frappé la pente complètement. Ça veut dire que la pente était extrêmement froide avant, pour ainsi dire, et là, c'était comme une plaque de cuisson et c'est monté, et c'est resté en montée. Mais là, ce n'était pas le vol dont j'ai parlé, celui que j'ai filmé, non, c'était juste un vol normal, en fait ça aurait dû être une descente d'un hike and fly, mais là c'est resté en montée et j'ai vraiment commencé à avoir des problèmes,

[00:48:38] parce que j'avais aussi les doigts, ils étaient tellement gelés et j'ai essayé de faire une spirale pour descendre, mais je n'ai pas pu. Je n'arrivais vraiment plus à tenir la poignée de frein. Enfin, normalement on pense, oui, c'est juste gelé et ça reste comme ça et on ne le sent plus, mais il n'y avait plus aucun mouvement. Oui, c'était intéressant, c'était très intéressant. C'est aussi le genre d'incident, comme je l'ai dit au début, qui va se reproduire, où on se retrouve face à des situations comme ça et comment on les gère, ce genre de choses.

[00:49:21] **Lucian Haas:** Mais est-ce que tu étais aussi à fond, complètement surexcité, parce que tu as dit que ça se passait super bien, au point d'être genre complètement bluffé et de ne pas avoir remarqué que tes mains étaient en train de geler ?

[00:49:33] **Stefan Stoeger:** Non, en fait, je voulais juste descendre. Je dois dire que c'était plus dans la phase initiale, quand j'étais encore plus débutant. Enfin, je ne suis pas un pro, pas du tout, mais à l'époque, quand je débute encore plus, c'est arrivé. Non, je ne voulais pas monter, je voulais descendre.

[00:49:58] **Lucian Haas:** Mais si tu dis que la pente a carrément brûlé, tu n'aurais pas pu simplement filer tout droit vers la vallée et descendre par là ?

[00:50:07] **Stefan Stoeger:** Exactement, absolument. C'était aussi, disons, ma tâche à l'époque de continuer à progresser ou quelque chose comme ça, oui, c'est clair.

[00:50:16] **Lucian Haas:** Tu ne le savais pas, en quelque sorte. Oui. Donc, pour dire "malchance de débutant", ou plutôt "ignorance de débutant", c'est que ça monte partout maintenant et je ne sais plus vraiment quoi faire.

[00:50:28] **Stefan Stoeger:** J'avais absolument les connaissances, oui. Je les avais clairement, et avec le recul aussi. Mais ce que je ne pouvais pas gérer dans la situation, c'est qu'il se passe quelque chose que je n'avais pas prévu et que je suis maintenant dépassé.

[00:50:48] Cette situation de stress, le fait de perdre le contrôle, c'est quelque chose que je n'ai pas pu gérer. Et c'est pour ça que je n'ai plus pu agir de manière rationnelle. Et c'est ce que j'ai retenu de cette expérience, ou ce que j'en ai tiré.

[00:51:03] **Lucian Haas:** Si on prend cet exemple, celui où tu montes dans la télécabine, ce qui était aussi une surcharge émotionnelle à ce moment-là, parce que tu racontes toi-même dans le film que tu n'as plus réagi à partir d'un certain point. Tu ne percevais plus que des choses de l'extérieur, il y avait un chien qui traînait et tout le reste, et tu n'as pratiquement plus rien fait, tu n'as même pas essayé de corriger la trajectoire ou quoi que ce soit. Ce sentiment de surcharge à ce moment-là, est-ce quelque chose qui te fait peur pour d'autres vols d'une manière ou d'une autre ? Ou est-ce que tu dis non, qu'on peut apprendre à gérer ça ?

[00:51:41] **Stefan Stoeger:** On peut apprendre ça. Et je pense aussi que ça s'apprend de plus en plus en vivant ces situations et en les maîtrisant. C'est pour ça que je dis aussi que ça va encore m'arriver, enfin, je ne vais pas encore monter dans une télécabine, mais il arrivera encore que l'on se retrouve dans une situation avec laquelle on n'avait pas compté, etc. Et parce qu'on l'a déjà vécu, on apprend du passé pour mieux gérer le moment présent. Je trouve aussi que si on va courir, on peut le faire presque tous les jours, ou alors courir c'est peut-être bête, mais en parapente, en fait, on le fait ou on peut le faire, mais on ne peut pas le faire si souvent, et surtout pas si souvent,

[00:52:34] parce que la situation, comme c'était en hiver, avec une fenêtre qui s'ouvre et que ça pète vers le haut ou quelque chose comme ça, c'est quelque chose de très spécifique. Il y a tellement de scénarios où on peut apprendre ou qui peuvent nous arriver en volant. Et oui,

[00:52:58] Je pense que ça va arriver de temps en temps.

[00:53:01] **Lucian Haas:** Est-ce que c'est pour ça que tu vas voler ? Enfin, pour relever ce genre de défi imprévisible ?

[00:53:09] Non. Qu'est-ce que tu recherches, alors, dans le vol ?

[00:53:14] **Stefan Stoeger:** Quand je vole, je ressens vraiment un sentiment de satisfaction, juste le fait d'être en l'air, juste ça, et c'est très intéressant, j'ai par exemple juste besoin de Ground Health, ça me rend si heureux, d'apprendre à contrôler et à maîtriser cette aile, de continuer à la perfectionner et de jouer avec cet élément qu'est l'air ou de s'y intéresser. Et je vois beaucoup d'autres pilotes qui veulent décoller le plus vite possible et qui ont aussi cette tension liée au vol, au décollage, à ce qui les attend. Je le vois. Même chez les gens que ça dépasse.

[00:54:01] Surtout au décollage, je trouve que j'ai déjà fait énormément de progrès, parce que là, je peux mieux interpréter cette tension. Enfin, je sais que ça peut être dangereux, je sais que ça comporte des risques, mais je fais en sorte de mieux contrôler cette tension ou de mieux la gérer, et aussi de ne pas me laisser dominer par elle. Et ensuite, je m'amuse vraiment beaucoup à gérer le Ground et à faire tourner l'aile.

[00:54:40] **Lucian Haas:** Au sol, pour toi, c'est que tu te sens en osmose avec ton aile ?

[00:54:46] **Stefan Stoeger:** Ça ne fait pas de différence, que ce soit au sol ou en l'air, si c'est ce que tu veux. Donc moi aussi, je me sens connecté à mon aile en l'air.

[00:54:55] **Lucian Haas:** Oui, mais je veux dire, cet entraînement et le fait que tu dises que ce plaisir que j'y trouve, c'est simplement cette tentative de ne faire qu'un avec l'aile, que ce soit dans les airs ou au sol, peu importe.

[00:55:06] **Stefan Stoeger:** Devenir un avec l'aile, oui, mais je pense surtout cet élément air. Quand je sens que l'air derrière, c'est-à-dire que le vent est parfait pour faire du ground maintenant, pour l'aile qui se tient automatiquement au-dessus de moi, je le sens déjà dans la nuque. Donc ça me fascine, c'est ce genre de... bien sûr, l'aile aussi. La maîtriser et être un avec elle, absolument, quand on fait un winger en haut et ensuite un satt ou quelque chose,

[00:55:39] c'est gigantesque, mais c'est aussi cet élément air.

[00:55:45] **Lucian Haas:** Et l'air, enfin l'élément air, est transparent, on ne le voit pas. En tant que cinéaste, c'est peut-être quelque chose pour lequel tu te dis : d'accord, comment puis-je traduire ces sensations que j'ai pour l'élément air en images ? Qu'est-ce que tu recherches alors ? C'est quoi le genre d'images où tu te dis qu'on peut le mieux transmettre l'air ?

[00:56:14] **Stefan Stoeger:** Oui, aussi, par exemple, quand je fais une vidéo, qu'on voie l'herbe au décollage qui ondule dans l'air, qu'on filme ça, qu'on voie... je pense aussi dans ce Geistberg, donc au coucher du soleil, dans la vidéo Golden Geistberg dont tu as parlé juste avant, c'est aussi comme ça, je filme ce bruissement de l'aile quand elle se gonfle, c'est tout ce que fait l'air et comment il devient visible. Et ce que, je crois, oui, j'en suis très conscient et ça rend le tout très accessible, je pense. Au moment de filmer, c'est un grand défi,

[00:57:02] mais là aussi, je vais encore, encore plus et plus, oui, continuer à évoluer et aussi filmer avec des drones et des drones FPV, et oui, rendre visible un peu au-dessus de la brume ou d'une thermique, comment elle s'élève.

[00:57:26] **Lucian Haas:** Où est-ce que tu veux aller encore ? Enfin, quels sont tes projets, a, côté pilotage, b, peut-être côté image, comme projets de rêve dans ta tête ?

[00:57:37] **Stefan Stoeger:** Je veux absolument faire un film de parapente, un vrai court-métrage de haut niveau, et je sais aussi que j'ai besoin d'une équipe, je ne peux plus le faire seul. Mais je vais surtout profiter du chemin pour y arriver, pour rencontrer des gens qui sont aussi passionnés par la prise de vue, et je dois dire que j'ai besoin d'une sorte de communauté, d'une amitié entre pilotes, comme avant avec le parkour et le freerunning, où ce qui était important, c'était justement que de super films sortaient parce qu'on était ensemble sur le terrain et qu'on se filmait mutuellement, et qu'on en avait simplement besoin d'une certaine manière.

[00:58:34] Je remarque qu'en filmant du parapente tout seul, je me contente de ma GoPro ou d'une caméra 360 où je me filme moi-même. Ce fait de se filmer mutuellement et de s'échanger des images, c'est tout un voyage intéressant que j'attends avec impatience pour les prochaines années. Et quand le film sera enfin prêt, ce sera une superbe réussite, mais je vais vraiment profiter de ce cheminement. Il se passe déjà énormément de choses, notamment avec ma chaîne YouTube et mon Instagram où la communauté ne cesse de grandir et va de plus en plus dans cette direction. Je suis aussi extrêmement content d'être arrivé ici, dans ton podcast, et oui, peut-être que des gens viendront vers moi, ceux qui sont aussi passionnés par le fait de filmer ça.

[00:59:39] Être en montagne, être dans la nature. Je veux, et c'est devenu mon désir de plus en plus souvent récemment, devenir un meilleur alpiniste ou vraiment me lancer dans l'alpinisme, planifier des courses de haute montagne, faire des sommets de plus de 3000 mètres, donc depuis l'Autriche et peut-être redescendre en parapente, filmer ça et inspirer d'autres personnes, me connecter avec d'autres gens et montrer comment je perçois les choses, quelle est mon histoire dans ma vie, et c'est précisément là que des revers comme cette chute font aussi partie de l'aventure, oui.

[01:00:26] **Lucian Haas:** Stefan, je crois que tu vas forcément trouver ton chemin. Tes films dégagent déjà une esthétique magnifique qui représente le parapente d'une manière particulière. Je pense qu'avec ça, tu vas certainement pouvoir enthousiasmer encore plus de gens. Et quand le grand film sortira, j'ai déjà hâte de le voir. Pour l'instant, merci pour ces aperçus de ton univers cinématographique et de tes réflexions de pilote. Je pense que certains pourront en tirer quelque chose de très beau. Merci pour ça.

[01:00:59] **Stefan Stoeger:** Moi aussi, je vous remercie. Merci pour l'invitation. Merci de m'avoir permis de partager mes réflexions. J'aimerais juste ajouter un petit truc aux gens. À savoir que chacun devrait vraiment laisser sortir cette passion pour le vol. Ce côté enfantin, quand on vole, simplement crier dans les airs, on est seul, on peut ressentir cette passion à fond. Tout comme cette tension, ce qui permet aussi à chacun de mieux comprendre que l'on peut ressentir et montrer cette crainte et cette conscience d'un adulte, d'un pilote adulte, mais aussi cette passion et cette joie quand on vole.

[01:01:54] Et c'est ça qui est beau.

[01:01:56] **Lucian Haas:** Très bien dit. Merci, Stefan.

[01:02:02] Est-ce que l'épisode t'a plu ? Alors n'hésite pas à en parler à tes amis parapentistes. Et si tu connais quelqu'un qui pourrait être un invité intéressant pour Podz-Glitz, dis-le-moi. Je suis toujours à la recherche d'histoires intéressantes provenant de l'univers du parapente. Envoie simplement un e-mail à lugleitzkontakt@gmail.com. Tu peux t'abonner à Podz-Glitz sur toutes les plateformes de podcast habituelles. Je publie un nouvel épisode tous les 14 jours. Si tu ne veux pas attendre si longtemps, n'hésite pas à fouiller dans les archives. On y trouve déjà bien plus de 150 heures de conversations passionnantes sur l'univers du parapente. En tant que journaliste indépendant, j'investis beaucoup de temps, de travail et aussi des frais dans Podz-Glitz et Lu-Glitz.

[01:02:48] Pour que je puisse continuer à faire cela de manière aussi professionnelle, indépendante et sans publicité, j'ai besoin de votre soutien. Sur mon site web www.Lu-Glitz.blogspot.com, il y a une page "Soutenir". Vous y trouverez toutes les infos et les liens nécessaires pour m'aider financièrement. En tant que contributeur, vous pouvez choisir librement le montant que vous souhaitez donner. Si vous hésitez, ma suggestion non contraignante est de 60 euros par an. Cela ne représente que 5 euros par mois. Je pense que c'est une offre très juste pour autant d'informations actuelles et approfondies, ainsi que de divertissement autour du plus beau hobby au monde. Je remercie tous les contributeurs. À bientôt. Prenez soin de vous, volez haut et profitez de la liberté.

[01:03:36] Salut.